

A photograph of four people (two men and two women) lying on their backs on a green lawn, looking up at the camera. They are all wearing dark blue shirts. The man on the top left has a beard and is smiling. The man on the top right is also smiling. The woman on the bottom left is wearing glasses and has a neutral expression. The woman on the bottom right is smiling broadly.

Die fantastischen vier

JUGENDARBEIT
in Nordschleswig
Seite 9

VEREINSARBEIT
beim SC Saxburg
Seite 16

KLASSENARBEIT
an der LAS Tondern
Seite 27

æ Standpunkt



Jasper Andresen

Nordschleswig ist bunt! Das hat die jüngste Schulbeilage uns zu Genüge gezeigt. Ein wichtiger Teil des bunten Nordschleswigs sind auch die nordschleswigschen Sportvereine und Jugendklubs des Jugendverbandes.

Die Vereine vor Ort bieten eine vielfältige Angebotspalette, um die Kinder zu aktivieren und ein soziales Miteinander zu fördern. Hervorzuheben ist hierbei die gute Zusammenarbeit mit den Schulen, die einen reibungslosen Übergang vom Schulalltag in das Nachmittagsprogramm der Vereine ermöglicht.

Der Jugendverband unterstützt die Vereine dabei, indem wir den Vereinen Sportlehrer zur Verfügung stellen, um das Ehrenamt zu entlasten.

Darüber hinaus bietet der Knivsberg eine Vielzahl an Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, die bestimmt nicht gelangweilt nach Hause kommen werden. Also fragt doch in den Schulen oder beim Verein vor Ort direkt mal nach. Bestimmt ist auch was für euch dabei.

P. S. All das und viel mehr könnt ihr auch beim Knivsbergfest am 17. Juni 2017 erleben. Wir freuen uns, euch zu sehen.

Sønderjylland er farverig. Det var den første udgave af Bund Deutscher Nordschleswigers magasin i forrige måned et tydeligt bevis på. Her var der fokus på de tyske skoler i landsdelen.

Til det farverige Sønderjylland hører også mindretallets ungdomsorganisation Deutscher Jugendverband, der samler alle tyske idræts- og ungdomsklubber. De lokale klubber tilbyder et rigt foreningsliv for børn og unge. Derudover har Jugendverband et tæt samarbejde med de tyske skoler og er således med til at skabe sammenhæng mellem den længere skoledag og foreningsaktiviteterne om eftermiddagen.

Jugendverband har blandt andet egne idrætsinstruktører, der hjælper klubberne og er med til at aflaste de frivillige hjælpere.

Jugendverband råder også over sit eget fritidscenter på Knivsbjerg mellem Aabenraa og Haderslev. Her tilbydes en stribe spændende aktiviteter, som jeres skole eller lokalforening kan fortælle jer mere om.

P.S. Det hele kulminerer ved den årlige Knivsbjergfest, som er det tyske mindretals sommerfest. Måske ses vi jo den 17. juni 2017?



Lasse Tästensen

Impressum

Herausgeber:
Bund Deutscher
Nordschleswiger

Verantwortlicher Redakteur:
Gwyn Nissen

Redaktion:
Der Nordschleswiger
(Gwyn Nissen, Marieke Heimburger,
Marlies Wiedenhaupt)

Fotos:
Karin Riggelsen, Elise Rahbek

Titelfoto:
Karin Riggelsen

Layout:
Nina Tholander,
André Mackus und Marc Janku,
Der Nordschleswiger

Inhalt

2 Æ Standpunkt

Kommentar von Lasse Tästensen
& Jasper Andresen

4 Mensch, Leute

Kurz und bündig aus der Minderheit

6 Aus den Verbänden

Über Lesezeit, Krokodile und Angebote

14 Sport in den deutschen Schulen

Fotos aus dem Schulalltag

20 Die fantastischen vier

Die Sportlehrer des Jugendverbandes

22 Was willst du werden?

Die Zukunftsträume einer vierten Klasse

24 Momente

Stimmungsbilder aus den Kindergärten

26 Nachgehakt

Wie hältst du dich fit?



Jasper und die Jugendarbeit

Jasper Andresen ist Vorsitzender des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig. Welche Rolle der Verband in der deutschen Minderheit spielt und wie Jasper Andresen dazu steht, lesen Sie auf

Seite 9



Deutsch-dänische Zusammenarbeit

Was machen, wenn sowohl der deutsche Verein als auch der dänische Klub zu klein sind? WIR schauten beim SC Saxburg-Bülderup und BBI hinter die Kulissen.

Seite 16



Die Zehnte – und was dann?

An vier deutschen Schulen in Nordschleswig gibt es in diesem Schuljahr eine 10. Klasse. Schüler aus Tondern erzählen über ihre Schule und Zukunftspläne.

Seite 27

32 Sprüche unserer Kinder

Lustiges aus Kindermund

33 Ruderer gehen an Land

Die Trainingssaison am Ergometer beginnt

34 Kulturtipp

Oktoberkonzerte des NMV-Chores

37 Haushalt der Kommunen

Stimmen der Schleswigschen Partei

38 Termine

Was ist los in der deutschen Minderheit?

40 Blumenstrauß des Monats

Gudrun Asmussen hat Energie und gut lachen

Mensch, Leute



Kirstin Kristoffersen geht nach Hamburg

Nach 15 Jahren in Tingleff geht Pastorin Kirstin Kristoffersen neue Wege. Sie wechselt den ländlichen Raum in Nordschleswig mit Großstadt-Atmosphäre aus: Ihr neuer Einsatzort ist die Gemeinde in Hamburg-Lurup. Dort übernimmt sie am 1. November ihre neue Pastorenstelle. Vorher heißt es aber Abschiednehmen von der beliebten Pastorin: Am Sonntag, 9. Oktober, findet ab 10.30 Uhr eine Abschiedsfeier für Kirstin Kristoffersen statt – mit Imbiss in der Deutschen Nachschule Tingleff.

Die Verbindung zu Nordschleswig bewahrt sie allerdings: Mit ihrem Lebensgefährten **Dieter Jessen** hat sie auf Broackerland ein Haus gekauft. Die Pastorenstelle in Tingleff wird neu ausgeschrieben. Bis ein neuer Pastor oder eine Pastorin kommt, übernimmt **Günther Barten** die Vertretung.

Solveig rennt allen davon

GRAVENSTEIN/GRÅSTEN „Man ist so glücklich, wenn man Sport macht“, antwortet **Solveig Mærsk Johannsen** auf die Frage, was sie an der Leichtathletik am meisten fasziniert. Glücklicherweise war die 13-jährige Schülerin der Förde-Schule Gravenstein auch, als sie Anfang September in Nyborg auf Fünen dänische Meisterin im 800-Meter-Lauf wurde.

Mit insgesamt 2,32 Minuten setzte sich die Siebtklässlerin gegen die anderen Teilnehmer ihrer Altersklasse aus ganz Dänemark durch. Zwei Wochen später folgte auch gleich der nächste Sieg. Zusammen mit ihrem Team, den Athleten vom AAIG – Apenrader Sport- und Gymnastikverein – gewann sie Silber in Herning.

Seit drei Jahren gehört Leichtathletik mittlerweile zu Solveigs Leben. Zwei- bis dreimal die Woche trainiert die fleißige Schülerin dafür. Nachdem die Hausaufgaben erledigt sind – versteht sich.

Zusätzlich dazu spielt sie auch noch Handball, ebenfalls zwei- bis dreimal in der Woche. Wie viele



Gravenstein-Schülerin Solveig hat jede Menge Spaß an Sport.

Stunden es genau sind, weiß Solveig nicht, „weil es einfach Spaß macht“, da vergisst man schon mal die Zeit.

Ob sie sich auch vorstellen könnte, später ihr Hobby zum Beruf zu machen, darüber hat die Sportbegeisterte noch gar nicht so recht nachgedacht. Erstmal findet sie „wäre es cool, an größeren Wettkämpfen teilzunehmen“, so die Schülerin, dessen Lieblingsfach – wie soll es auch anders sein – natürlich Sport ist. *as*

Hinrich wieder Opa

Der Vorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger, **Hinrich Jürgensen**, ist zum achten Mal Opa geworden. Tochter **Johanna Løhde Nielsen** und **Rasmus** bekamen ihren ersten Sohn. Er heißt **Jon**.



Das Hausorchester der Minderheit

Es ist hier, dort und überall, und fast jeder Veranstaltung verleiht es Glanz – das Hausorchester der deutschen Minderheit in Nordschleswig. Aber nicht nur hier im Landes- teil ist die Blaskapelle des Deutschen Jugendverbandes weltberühmt.

Auch in Bayern bei der Mais- acher Festwoche sorgten die

Musiker um Orchesterleiter **Dieter Søndergaard** für gute Stimmung. Mit dabei übrigens auch Orchestermitglieder aus Husby – auch dort schwingt Søndergaard nämlich den Taktstock.

In Nordschleswig steht die Blaskapelle spätestens beim Deutschen Tag am 5. November wieder auf der Bühne.



Ab ins Theater mit dem Theaterabo

Das Theaterabo des Bundes Deutscher Nordschleswiger ist im Aufwind. Für die Saison 2016/17 wurden insgesamt 175 Abos verkauft – das sind zehn mehr als im Vorjahr. Abonnenten können in dieser Saison sechs Vorstellungen im Flensburger Landestheater erleben, beginnend am 4. Oktober mit „Carmen“. Auf dem Programm stehen auch noch Dinner für Spinner, West Side Story, Das Käthchen von Heilbronn, Das Dschungelbuch und im Mai zum Abschluss die Lustige Witwe. Zum Theaterabo gehört auch ein Busshuttle von Nordschleswig nach Flensburg.

Jane Schumacher startet in Frankreich durch

Die Handballerin **Jane Schumacher** aus Tingleff hat einen guten Start in die neue Handballsaison erwischt: Nach drei Spielen für ihren neuen Verein OGC Nizza ist sie in der Torschützenliste der französischen Liga ganz oben angekommen. Mit 19 Toren liegt sie an dritter Stelle. Ihre Handballerziehung hat Jane Schumacher beim SV Tingleff genossen, aber schon als Teenagerin zog es sie zum Spitzenklub Viborg HK. Danach setzte sie ihre Karriere in Skive fort und hatte schließlich zwei Spielzeiten bei Randers HK, bevor sie



Jane Schumacher hat einen guten Start in die neue Saison erwischt. DACOUCOU

im Sommer nach Frankreich wechselte. Die 28-jährige Handballerin feierte 2013 ihr Debüt in der dänischen Nationalmannschaft und machte 45 Tore in 24 Spielen – unter anderem 17 bei der WM 2013. Derzeit ist sie aber nicht im Kader von Nationaltrainer Jørgensen.

Aus BDN-Beilage wurde W!R

Auf der Seite 1 war es schon deutlich zu sehen: Die Beilage des Bundes Deutscher Nordschleswiger hat den Namen W!R bekommen.

Der Vorschlag kam unter anderem von **Elke Bundgaard**, Schulleiterin an der Deutschen Schule Rothenkrug. Sie gewinnt den ersten Preis, eine LED Camping Laterne.

Die Gewinner eines Reiseführers „Nordschleswig – entdecken und erleben“ sind: **Erika Hallmann**, Ha-



dersleben; **Familie Andersen** aus Nolde, und **Gerd Lorenzen**, Nolde. Die Preise können im Haus Nordschleswig am Empfang abgeholt werden. Das W!R-Logo hat Grafikerin **Heidi Jespersen** aus Tingleff für uns entworfen.

Deutscher Tag 2017: Gemeinschaft stärken – Mitglied werden

Zum ersten Mal wurde das Motto zum Deutschen Tag per Abstimmung ermittelt. Drei Vorschläge standen zur Auswahl:

1. Minderheit – Tradition und Erneuerung
2. Minderheiten – Mehrwert über Grenzen hinweg
3. Gemeinschaft stärken – Mitglied werden

Mit 53 Prozent der Stimmen siegte „Gemeinschaft stärken – Mitglied werden“.

„Das Motto unterstützt die Aktivitäten des BDN, neue Mitglieder zu werben“, erklärt **Harro Hallmann**, Kommunikationschef des Bundes Deutscher Nordschleswiger.

Zum Deutschen Tag finden Anfang November in Nordschleswig verschiedene Veranstaltungen statt. Am Sonntag, 5. November, bildet die Sporthalle Tingleff wie immer den Rahmen der traditionellen Festveranstaltung.

Senioren kochen mit Senioren

2016 ist „Sorbisches Jahr“ in der deutschen Minderheit. Es gab bereits zahlreiche kulturelle Veranstaltungen – und das Jahr ist noch nicht um. Vom 1. bis 6. November kochen Senioren aus Nordschleswig mit Senioren aus der sorbischen Minderheit. Dabei steht an einem Tag sorbische Küche auf dem Menü,

an einem anderen Tag sind es nordschleswigsche Spezialitäten. Darüber hinaus sind gemeinsame Ausflüge geplant und natürlich ein Besuch beim Deutschen Tag am 5. November – sowohl bei der Festveranstaltung in Tingleff als auch bei einem Abendprogramm. Die Gruppe ist gemeinsam im Haus Quickborn



untergebracht. Weitere Informationen gibt es auf Anfrage bei Kulturkonsulent Uffe Iwersen im Haus Nordschleswig.

Tipp:

Derzeit findet in der Deutschen Zentralbücherei in Apenrade außerdem eine Ausstellung über die sorbische Minderheit statt.

Aus den Verbänden



Ingela Wieking von der Deutschen Zentralbücherei liest gerne Bücher „gemeinsam“ mit anderen.

KARIN RIGGELSEN

Herbstzeit ist Lesezeit – aber besser gemeinsam als einsam

TYSKE BIBLIOTEKER I SØNDERJYLLAND

Man kan godt sidde og læse en bog alene, men ofte har man efter endt læsning lyst til at dele sine oplevelser med andre. Så er det godt med en læsekreds. Det tyske mindretal i Sønderjylland har sit eget biblioteksvæsen med centralbiblioteket i Aabenraa samt afdelinger i Haderslev, Sønderborg, Tønder og Tinglev. Flee steder faciliterer bibliotekerne de lokale læsekredse. „Jeg synes det er spændende, gennem snakken med andre, at få en anden synsvinkel på den bog, jeg lige har læst“, siger Ingela Wieking, bibliotekar i Aabenraa.

De tyske biblioteker i Sønderjylland er åbne biblioteker. Det kræver blot tilmelding for at få adgang.

Lesen ist eine einsame Sache – und womöglich ist das der Grund dafür, dass sich Lesekreise in Nordschleswig steigender Beliebtheit erfreuen. Das Lesekreis-Fest, zu dem unlängst ins Haus Nordschleswig eingeladen wurde, war jedenfalls trotz herrlichen Spätsommerwetters gut besucht und zeugte von regem Interesse.

Die Literatur AG des BDN hatte in Zusammenarbeit mit der Zentralbücherei und unter Leitung von Bibliothekarin Ingela Wieking Leseinteressierte zusammengetrommelt, um über die Aktivitäten der Lesekreise in Apenrade, Tondern und Sonderburg zu informieren. Außerdem stellte Ingela Wieking eine Übersicht über Literaturangebote im Norden vor, Nadia Niemann die Funktionen der neuen Website der Büchereien und Annegret Moritzen die Literatur AG sowie deren Facebookseite.

Rund 25 Frauen und drei Männer folgten der Einladung, hörten interessiert den Vorträgen zu und vertieften sich in der Pause bei einem Imbiss in Gespräche über Literatur und das Leben. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer Einschätzung, dass hier ein Bedarf besteht, richtig gelegen haben“, so Ingela Wieking, die durch den Abend führte. Unter den Anwesenden wa-

ren viele, die bereits einem Lesekreis angehören, aber auch solche, die mal „schnuppern“ wollten, worum es da eigentlich so geht, was da gelesen wird, wie das abläuft usw. Für alle, die an dem Abend nicht dabei sein konnten, und die ebenfalls damit liebäugeln, in der dunklen Jahreszeit einen Anlauf zu unternehmen, sich mit anderen über Literatur auszutauschen, fassen wir hier kurz zusammen:

Tondern: Das Lesecafé

Marieke Heimburger präsentierte den Lesekreis in Tondern, der im November 2012 von der damals neuen Büchereileiterin Jessica Witt unter dem Namen „Lesecafé“ ins Leben gerufen wurde und etwa alle sechs Wochen in der Bücherei in der Popsensgade stattfindet. Anfangs nachmittags, dies wurde jedoch geändert, als immer mehr Berufstätige ihr Interesse bekundeten. Die ca. acht bis zehn Teilnehmerinnen sprechen von Mal zu Mal ab, welche Lektüre sie sich vorknöpfen (und wann sie sich wieder treffen) wollen. Meist wird ein Buch eines Autors gelesen – neuere Literatur genau wie Klassiker, Unterhaltungsliteratur wie Schwergewichter – als beson-

ders ergiebig und bereichernd haben sich aber die Treffen erwiesen, für die nach Belieben verschiedene Titel eines Autors bzw. einer Autorin gelesen werden konnten. Besonders hob Marieke Heimbürger dabei den Stefan-Zweig- und den Irmgard-Keun-Abend hervor. Aber auch der Lyrikabend im November, zu dem jede ein Gedicht „mitbringen“ durfte, hat tiefen Eindruck hinterlassen. Moderiert und organisiert wird das Tonderner Lesecafé von Ingela Wieking, die stets zum Einstieg Biografisches über den Autor/die Autorin vorträgt. Interessierte können sich bei Jessica Witt melden – oder einfach vorbeischaun.

Nächster Termin:

Mittwoch, 12. Oktober 2016, 18.30 Uhr

Nächste Lektüre:

Die Bücherdiebin von Markus Zusak

Apenrade: Der „Literaturclub“

Sigrid Petersen stellte den Zirkel in Apenrade vor, der deshalb „Literaturclub“ heißt, weil sich nicht nur aufs Lesen beschränkt werden soll. Hier soll die Literatur in ihrer Breite erfahren werden, also auch anhand von Verfilmungen, durch Theaterbesuche und Ausflüge. Die Lektüre wird, wenn möglich, auf anstehende Veranstaltungen wie z. B. Lesungen in Nordschleswig abgestimmt – so wurde u. a. Siebentürmeviertel von Feridan Zaimoglu gelesen, Schneetage von Jan Christophersen und Hauke Haiens Tod von Andrea Paluch und Robert Habeck. Den „Literaturclub“ gibt es seit dem Spätsommer 2014, er trifft sich etwa alle sechs bis acht Wochen dienstags unter der fachkundigen Leitung von Sigrid Petersen in der Leseecke der Zentralbücherei in der Vestergade und verabredet ebenfalls von Mal zu Mal, was bis zum nächsten Termin gelesen wird.

Nächster Termin:

Dienstag, 11. Oktober, 17 Uhr

Nächste Lektüre:

verschiedene Titel (nach Belieben)
von Hanne-Vibeke Holst

Sonderburg: Der „Literaturkreis“

Anne Graehn-Mittmann präsentierte abschließend den jüngsten Spross in dieser Runde, den „Literaturkreis“ in Sonderburg. In der deutschen Bücherei am Rønhaveplads treffen sich seit Anfang 2015 monatlich mittwochs in der Mitte des Monats etwa vier bis acht Leseratten. Die Lektüre ist immer schon für die nächsten zwei Termine festgelegt.

Anne Graehn-Mittmann, die die Fäden dieses Literaturkreises in der Hand hält, hat durch gezielte Information der Deutschlehrer an den Sonderburger Schulen auch Teilnehmerinnen gewinnen können, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und die das Angebot nutzen, um auf Deutsch über Literatur zu sprechen. Bisher wurden z. B. verschiedene Titel von Janne Teller gelesen, von Herta Müller, Michel Houellebecq, Meike Winnemuth ...

Nächster Termin:

Mittwoch, 12. Oktober, 17 Uhr

Nächste Lektüre:

Solange du lebst von Louise Erdrich

In allen existierenden Lesekreisen sind Neu-linge herzlich willkommen. Einfach beim nächsten Mal vorbeischaun oder – wenn der Termin nicht passt – bei der jeweiligen Bücherei Interesse bekunden und z. B. im November einsteigen.

Und, ganz wichtig: Es besteht kein Lesezwang! Wer es aus zeitlichen Gründen nicht schafft, das Buch zu lesen, oder wer ganz einfach „nicht reinkommt“ und die Lektüre beiseitelegt, darf selbstverständlich trotzdem gerne am Treffen teilnehmen und „passiv“ etwas über den Titel erfahren.



Ich finde es gut, durch das Gespräch mit anderen einen anderen Blickwinkel zu kriegen.

Ingela Wieking, Apenrade

Durch den Lesekreis lese ich Bücher, die ich sonst nicht lesen würde.

Anne Graehn-Mittmann, Sonderburg

Der Lesekreis hilft mir, wenn das Lesen mal keine Lust ist ... Es gibt ja Bücher, durch die man sich eher hindurchquält ... Die man weglegt, ohne sie zu Ende gelesen zu haben. Durch den Austausch mit anderen werde ich dann aber durchaus dazu inspiriert, doch noch weiterzulesen.

Sigrid Petersen, Apenrade

Lesen ist eine so individuelle Sache, da macht es Spaß, seine Eindrücke zu teilen, aber auch die unterschiedlichen Perspektiven und Interpretationen von anderen zu hören. Ich gehe zum Lesekreis, weil eine Freundin von mir auch hinget, und weil die Gespräche dort anders sind, als wenn ich mich mit Lehrerkollegen über Literatur unterhalte. Irgendwie intensiver und weniger analytisch.

Randi Atiser, Tondern

Ich gehe in den Lesekreis, weil ich erzählen und von den anderen erfahren will, was ein Buch mit mir bzw. mit ihnen macht: hier, hier und hier (zeigt auf Kopf, Herz und Bauch). Lesen ist eine einsame Sache, löst aber Gefühle aus – Wut, Trauer, Freude ... Darüber mit anderen zu reden, das ist mir wichtig.

Angelika Olczak, Tondern

Ich könnte mir vorstellen, mich einem Lesekreis anzuschließen, weil ich hören möchte, was die anderen „gelesen“ haben.

Sybillie Gentin, Apenrade

WEITERE TERMINE

Weitere Literatur-Termine in der Deutschen Zentralbücherei im Oktober und November:

1. 10. 2016, 11-13 UHR

Internationaler Übersetzertag:
Gläserne Übersetzerin

5. 10. 2016, 19 UHR

Friedrich Rückert – Dichter und Sprachgenie

7. 10. 2016

Lange Nacht der Büchereien
16.11., 19 Uhr: Annemarie Stoltenberg stellt die Neuerscheinungen des Bücherherbstes vor

24. 11. 2016, 19.30 UHR

Gespräch und Lesung mit Herta Müller in der Marineschule Flensburg

INFO

Das Lese-Café Tondern ist ein Angebot der Bücherei.

Der Literaturkreis in Sonderburg trifft sich auf private Initiative von Anne Graehn-Mittmann und wird von der Bücherei betreut.

Der Literatur-Club in Apenrade wurde angestoßen von der BDN AG Literatur und wird ebenfalls von der Bücherei betreut (Darunter versteht sich, die Bücher zu bestellen und den E-Mail-Kontakt zu den Interessenten und Teilnehmern zu halten.)

Alle Büchereien stellen gerne ihre Räumlichkeiten für derartige Initiativen zur Verfügung.

Lesungen wie die von Jan Christophersen, Andrea Paluch und Feridan Zaimoglu waren Veranstaltungen der Literatur AG, finanziert vom Bund Deutscher Nordschleswiger.

Aus den Verbänden



Krokodile im Kindergarten

Der Deutsche Kindergarten Loit Schauby ist seit Dezember 2015 als offizielle Ausbildungsinstitution für Studierende des UC Syd anerkannt und kann daher Praktikanten aufnehmen. Derzeit sind Björn Carstensen (Foto) und Finn Limbrecht für einige Wochen in Schauby. „Die Arbeit mit Praktikanten nimmt natürlich einerseits viel Zeit für Anleitungsgespräche und Reflexionen in Anspruch, andererseits bringt es aber auch neuen Schwung in den Alltag; neue Ideen und vielseitige Angebote und Projekte bereichern den Tagesablauf der Kinder“, erklärt Ines Mannina vom Kindergarten.



Finn ist bereits im 6. Semester und absolviert gerade sein drittes Praktikum. Finn ist in seiner Freizeit aktiver und leidenschaftlicher Pfadfinder in der dänischen Minderheit in Deutschland und bringt seine Fähigkeiten und Interessen in diesem Bereich auf vielfältige Weise in seine tägliche Arbeit mit den Kindern ein. So zeigt er den Kleinen den richtigen Umgang mit einem Schnitzmesser oder baut Hütten in der Natur, was natürlich bei allen Altersgruppen bestens ankommt.

Björn macht sein erstes Praktikum – für sieben Wochen. Passend zum momentanen Monatsthema „Spiele rund um die Sprache: Buchstaben-Silben-Reime“ hat er kürzlich ein tolles Projekt zum Sprachverständnis geplant und erfolgreich durchgeführt. So hat er sich das lustige Bilderbuch „Finn-Herman“ ausgesucht und vorgelesen sowie mit den Kindern lebhaft über den Inhalt diskutiert. Im Anschluss wurde der Protagonist, das Krokodil Finn-Herman, gebastelt. Viele kreativ hergestellte Finn-Hermans schmücken nun den Kindergarten.

Nordschleswiger fahren Ski

Jugendverband-Tour in der Woche 7

Noch ist es zwar fast sommerlich in Nordschleswig, doch in den Alpen fällt schon der erste Schnee und spätestens in der Woche sieben sollten alle Hänge und Pisten schneebedeckt sein, denn dann treffen 50-70 Nordschleswiger in Neukirchen am Großvenediger ein.

Dort bietet der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig seit Jahren eine Skifreizeit für Familien an.

Am Freitag, den 10. Februar geht es mit dem Bus aus Tingleff los und ab dem nächsten Vormittag geht es dann ins familiengerechte Skigebiet.

Die Teilnahme kostet zwischen 2.200 Kronen für die kleinsten Kinder bis 4.500 Kronen für Erwachsene. Kinder zwischen 7-13 Jahren zahlen 2.900 und Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren 3.500 Kronen. Wer Mitglied in einem Jugendverbandsverein ist, bekommt die Fahrt bis zu 700 Kronen günstiger. Übernachtet wird im Alpengasthof bei der Familie Graber und im Preis ist Vollpension inklusive.

Anmeldungen sind bis 24. Oktober an info@djfn.dk möglich. Bei Überbuchung werden DJN-Mitglieder bevorzugt.

Vierer-Angebot in der Hansestadt

BDN-Fahrt am 21. Oktober

Ob Miniatur Wunderland oder Schokoladentour in der Speicherstadt Hamburg am Nachmittag: Es gibt die Auswahl. Ob Bundesligaspiel des HSV oder Dreigroschenoper am Abend: Es gibt die Auswahl. Das Angebot macht der Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendverband für Nordschleswig (DJN), am Freitag, 21. Oktober. Das neue Konzept haben sich drei junge Köpfe ausgedacht. „Wir wollen damit eine größere Gruppe ansprechen, damit der Bus nach Hamburg nicht nur halb besetzt losfährt. Das wäre schade. Deshalb machen wir nun dieses breit gefächerte Angebot, bei dem für fast jeden Geschmack etwas dabei ist“, er-

klärt BDN-Koordinator Thore Naujeck.

Statt wie bisher den Bus nur mit Fußballfans zu füllen, können bei dem neuen Angebot auch Opernliebhaber oder Familien für wenig Geld eine Tour nach Hamburg machen.

„Und wer gar keine Lust hat, eine der vier Möglichkeiten wahrzunehmen, der kann sich ein eigenes Programm zusammenstellen. Hamburg hat viel zu bieten“, meint Thore Naujeck.

Das Programm ist in Zusammenarbeit mit BDN-Kunstkonsulentin Jana Surkus entstanden, die für die kulturellen Vorschläge sorgte. Der Dritte um Bunde ist DJN-Vereinskonsulent Lasse Tästensen. Anmeldungen sind bis zum 3. Oktober an naujeck@bdn.dk möglich.



Junges Urgestein

Jasper Andresen ist Vorsitzender des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig (DJN), des Dachverbandes für die Sportvereine und Freizeitclubs sowie die Blaskapelle. Aber was genau macht dieser Verband eigentlich? Und was macht einen jungen Mann zum Urgestein?

DEUTSCHER JUGENDVERBAND FÜR NORDSCHLESWIG



Jasper Andresen unterrichtet unter anderem Musik an der Deutschen Nachschule Tingleff.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Bald 70 Jahre Jugendarbeit

Interview mit dem Vorsitzenden des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig, Jasper Andresen

UNTERSTÜTZUNG DER SPORTVEREINE

Der Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN) unterstützt die Arbeit des DJN finanziell – und damit auch die Sportvereine. Der DJN beschäftigt beispielsweise vier ausgebildete Sportlehrerinnen und -lehrer. Die Sportvereine können für wenig Geld Trainerstunden beantragen.

Der DJN bezuschusst die Vereine außerdem mit einem bestimmten Betrag für jedes Mitglied unter 25 Jahre. Durch die finanzielle Unterstützung des BDN können Dinge wie Trikots und Sportgeräte angeschafft und Hallenmieten bezahlt werden. Diese Dinge müssen also nicht nur über die Mitgliedsbeiträge finanziert werden, und darum liegen die Mitgliedsbeiträge in den deutschen Sportvereinen deutlich unter dem üblichen Durchschnitt.

Zunächst ein bisschen Geschichte: Der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig wurde im Februar 1947 in Tingleff gegründet. Von Anfang an war der Sport eine der tragenden Säulen der deutschen Jugendarbeit in Nordschleswig. In der schweren ersten Zeit nach dem Krieg waren es 1947 hauptsächlich die Sportler, die durch tatkräftigen Einsatz (nämlich das Aufräumen von Trümmern) das erste Knivsbergfest nach dem Krieg ermöglichen. Die Knivsbergfeste sind – zusammen mit Kreissportfesten, Handballturnieren und Waldläufen – immer die Höhepunkte der Sportarbeit gewesen.

Unmittelbar nach dem Krieg dominierten Schlagball, Faustball und Leichtathletik den Sport, aber das Handballspiel gewann bald immer mehr an Boden. Auch die Blaskapelle des Jugendverbandes wurde 1947 gegründet und hat seither bei einer Vielzahl von festlichen Ver-

anstaltungen mitgewirkt – auch und vor allem beim jährlichen Knivsbergfest.

Im Frühjahr 1951 befanden sich 40 Jugendbünde, Turn- und Sportvereine unter dem Dach des Jugendverbandes. Viele Jahre war der Jugendverband ausschließlich ein Zusammenschluss von Jugendbünden und Sportvereinen. Ab 1980 kamen die Jugend- und Freizeitklubs und die Jugendabteilungen der Schützenvereine hinzu.

1970 wurde die Bildungsstätte Jugendhof Knivsberg eingeweiht, das musisch-kulturelle Zentrum des DJN. In dieser Bildungs-, Begegnungs- und Freizeitstätte fanden und finden zahlreiche Kurse, Freizeiten, Konzerte usw. statt. Das Knivsbergfest ist so etwas wie die Schnittstelle zwischen den Jugendhof-, den Blaskapell- und den Sportvereinaktivitäten des Jugendverbandes.

Mit der allgemein zunehmenden Mobilität der Menschen wuchs auch das Interesse an Fahrten ins und Lagern im Ausland. Der Jugendverband bietet daher seit vielen Jahren Skifreizeiten, Sommerlager und internationale Begegnungen auch außerhalb der Landesgrenzen an.

Von Schlagball über Handball zum Individualsport

Die bevorzugten Sportarten sind wie alles andere auch einem gewissen Wandel unterworfen, und für den Jugendverband gilt es, diesem Wandel zu folgen. Wo vor 65 Jahren Schlagball und vor 30 Jahren Handball gespielt wurde, wollen die Menschen heute joggen, Rad fahren oder meditieren. Das direkte, bewegungsorientierte Miteinander weicht immer mehr der Beschäftigung mit Medien und Informationstechnologie. „Hinzu kommen veränderte Erziehungsstrategien, bei denen Eltern ihren Kindern immer mehr Eigenverantwortung übertragen“, sagt Jasper Andresen und erklärt unter anderem damit die sinkenden Mitgliedszahlen in den Sportvereinen.

Grundsätzlich bestand früher aber auch eine engere Verbindung zwischen den Schulen und den Sportvereinen. „Viele Lehrer waren auch Trainer“, so Jasper Andresen, „das hat für eine ganz natürliche Verbindung gesorgt, die nachgelassen hat, die wir jetzt aber gezielt wieder stärken wollen.“

Auch die Schulreform ist nicht ohne Auswirkungen auf den Freizeitsport und den Jugendverband geblieben. Zum einen sind die für Sport zur Verfügung stehenden Nachmittagsstunden rar, zum anderen sind die Freizeitklubs vielerorts mit den nachschulischen Betreuungsangeboten (skolefritidsordninger, kurz SFO) zusam-

mengegangen und somit unter die Fittiche des Deutschen Schul- und Sprachvereines (DSSV) geschlüpft. „Der DJN möchte gerne weiter beide Gruppen bedienen“, sagt Jasper Andresen, „was aber gar nicht so einfach ist, weil sie doch sehr unterschiedlich sind.“

Schwerer Spagat in verschiedene Richtungen

Auch Bedarf und Bedürfnisse der Bildungsstätte Knivsberg unterscheiden sich stark von denen der Sportvereine. Die einen überlegen, wie sie mehr Übernachtungsgäste ins Haus und woher sie pädagogisches Personal für die Veranstaltungen bekommen – die anderen, wie sie mehr Mitglieder werben und an sich binden können.

In diesem Zusammenhang erwähnt Jasper Andresen die 2015 in Kraft getretene Satzungsänderung des DJN, die eine organisatorische und personelle Strukturänderung mit sich brachte. „Früher vermischten sich die Verantwortlichkeiten für Finanzen und Aktivitäten, heute haben wir mit dem Vereinsberater Lasse Tästensen und mit dem Knivsbergleiter René Schneider zwei Stellen geschaffen, die jeweils für ihren eigenen Bereich finanzielle Verantwortung tragen. Für den Gesamthaushalt des DJN ist nun der BDN-Generalsekretär verantwortlich, der Mitglied des DJN-Vorstandes und Geschäftsführer des DJN ist.“ So sind wichtige Bereiche voneinander getrennt, alles wird klarer und transparenter, und die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Verbänden wird automatisch gefördert. Andresen glaubt, dass dieses neue Konstrukt so gut und zukunftssichernd ist, dass es „ein sehr gutes Vorbild für andere Verbände der deutschen Minderheit“ sein kann.

VON MARIEKE HEIMBURGER

UNGDOM OG IDRÆT SAMLET

Det tyske mindretal i Sønderjylland har samlet ungdoms- og idrætsaktiviteterne i organisationen Deutscher Jugendverband für Nordschleswig, der har hovedsæde i Aabenraa. Efterskolelærer Jasper Andresen fra Uge er formand.

Organisationen har snart 70 år på bagen og har måttet tilpasse sig strømningerne i samfundet. I de første år var fistball (Faustball) en meget populær idræt, som indtil for nylig blev dyrket af en lille gruppe spillere, der til gengæld fik lov til at repræsentere Danmark ved verdensmesterskaberne.

Derefter var det i mange år håndbold, der prægede mindretallet, hvis bedste hold – SC Saxburg-Bülderup og SV Tinglev – har spillet i landets fjerdebedste række.

Holdidrætten har det dog svært i disse år. Det gælder såvel danske som tyske klubber. Derfor står klubberne i Jugendverband overfor en omstilling, hvor det gælder om, at tilpasse sig tidens individuelle krav og kombinere disse med foreningernes behov for blandt andet frivillige og fællesskab.

I Sønderborg dyrkes en anden særlig idrætsgren i mindretallet: Rhönrad. Udøverne her er blandt de bedste i Danmark og har blandt andet deltaget i internationale mesterskaber.



Jasper Andresen ist selbst noch aktiver Handballer im Tor des SV Tingleff.



Vater, Vorsitzender, Nachschullehrer, Handballer und Musiker – die vielen Talente Jasper Andresens.

Zwischen Wurzeln und Fernweh: Die richtige Balance

Jasper Andresen ist seit einigen Jahren Vorsitzender des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig

JASPER ANDRESEN

- Geboren am 3. März 1985
- Aufgewachsen in Uk und Almstrup (bei Tingleff)
- Deutsche Schule Uk bis zur 3. Klasse (dann wurde die Schule geschlossen), Deutsche Schule Tingleff, Abitur am DGN 2004
- Studium der Fächer Deutsch und Geschichte auf Lehramt (Gymnasium) in Kiel, Abschluss 2011
- Seit 2011 Deutsch- und Geschichtslehrer an der Deutschen Nachschule Tingleff
- Wohnt mit Frau Louise und den beiden Kindern Clara (3) und Johann (1) in Uk

Mit Jasper Andresen sitzt mir ein junges Urgestein gegenüber. Gibt es so etwas überhaupt? Geht das zusammen? „Jung“ und „Ur-“? Irgendwie schon...

Jasper, für jemanden, der nicht in Nordschleswig aufgewachsen ist: Wo bist du „einzusortieren“? Bist du ein Zugezogener? Oder ein Eingeborener?

Ein Eingeborener! Aber sowas von! Meine familiären Wurzeln hier reichen in der Tat bis in die deutsche Zeit zurück. Zu Hause wurde bei uns immer Sønderjysk gesprochen, in der Schule Deutsch. Die Eltern meiner Mutter, Ella und Hans-Christian Jepsen, waren Kartoffelbauern in Almstrup. Die Eltern meines Vaters, Botilla und Johann Andresen, hatten die Schmiede Johann Andresen in Uk. Meine Mutter Hella Andresen ist BDN-Ortsvorsitzende in Uk, mein Vater Erwin Kommunalpolitiker für die Schleswig-

sche Partei in Apenrade. Mit seinem Bruder Johann Andresen führt er die Firma meines Großvaters in Uk weiter. Seine Schwester Käthe ist Schulleiterin an der Deutschen Schule Tingleff. Mein Bruder Christoph ist Vorsitzender des SV Tingleff, meine Schwester Katja sitzt im Vorstand des Kindergartens in Loit, meine Tante Käthe ist verheiratet mit ...

Okay, okay, ich habe verstanden! Deine Wurzeln reichen nicht nur weit zurück, sondern auch sehr tief in den Boden von Uk. Hast du dich denn aber auch mal ein bisschen in der großen weiten Welt umgesehen?

Ja, klar. Reisen, neue Länder und neues Essen kennenlernen hat mir schon immer Spaß gemacht. In meiner Jugend war ich ein großer Fan von Interrail. Nach dem Abitur habe ich ein Jahr gejobbt und bin auf Reisen gewesen. Der Höhepunkt dabei waren vier Monate in Südostasien, zusammen

mit einem Freund. Vor allem Laos und Vietnam haben mich sehr beeindruckt.

Außerdem habe ich von 2005 bis 2011 wegen des Studiums in Kiel gewohnt. Ich bin dann aber sehr gerne nach Nordschleswig und konkret nach Uk zurückgekehrt.

Jetzt, wo ich Familie habe, reise ich nicht mehr ganz so viel – meine Kinder wollen weder lange Auto fahren noch fliegen.

Lass mich raten: Deine Frau ist auch Nordschleswigerin. Oder du hast sie im Studium kennengelernt.

Beides falsch. Louise kommt aus Kopenhagen, und ich habe sie 2009 in einer Kneipe in Sonderburg kennengelernt.

Sie ist ausgebildete Steuerberaterin. Nach einem Jahr Auszeit in Indien wollte sie sich geografisch verändern und hat der Hauptstadt den Rücken gekehrt, um in Sonderburg zu leben und zu arbeiten. Sie war schon etwa anderthalb Jahre dort, als wir uns im Rahmen des Wahlkampfes für Stefan Kleinschmidt im Penny Lane über den Weg liefen. 2014 haben wir geheiratet.

Von Kopenhagen über Sonderburg nach Uk – das klingt so gar nicht nach den Geschichten, die man sonst so hört. Schön! Und eure Kinder ...?

Clara ist drei und geht in den Kindergarten in Tingleff, Johann ist ein Jahr und geht dort in die Kleinkindgruppe. Außerdem haben wir übrigens eine Patenschaft für ein dreijähriges Mädchen in Laos übernommen. Ich möchte auf die Weise meine Verbundenheit zu dem Land aufrechterhalten und ein Kind dort unterstützen, ihm vielleicht zu einem besseren Leben verhelfen. Wir haben uns bewusst für ein Mädchen im selben Alter wie unsere Tochter entschieden, und wir wünschen uns, unser Patenkind eines Tages zusammen mit Clara und Johann zu besuchen.

Zwischenmenschliche Beziehungen scheinen dir wichtig zu sein ...?

Absolut. Ich bin ein ausgeprägter Familienmensch, und auch Freundschaften sind mir sehr wichtig. Ich habe viele gute, echte Freunde – und eine ziemlich große Familie mit zahllosen Cousinen und Cousins. Zu Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und runden Geburtstagen kommt immer die gesamte Sippschaft zusammen, und es ist jedes Mal ein Fest! Die Familie Andresen trifft sich einmal im Jahr, und ebenfalls einmal im Jahr steht eine Woche gemeinsamer Urlaub an: Meine Eltern, wir Kinder mit jeweils aktuellen Partnern und inzwischen auch die Enkelkinder. Früher ging es nach Italien, heute ins Landheim Schelde auf Broackerland.

Kurz und knapp, Jasper: Was ist ...

... dein Lieblingsbuch oder wer dein Lieblingsautor?

Da ich beruflich schon ziemlich viel lese, verbringe ich meine Freizeit eher mit anderen Dingen. Aber grundsätzlich mag ich vor allem die Litera-

tur der frühen Moderne – Thomas Mann und Leo Perutz zum Beispiel. Besonders beeindruckt hat mich Thomas Manns *Der Tod in Venedig*.

... deine Lieblingsmusik?

Vor allem Musik, die älter ist als ich selbst ... Gute, alte Singersongwriter wie Bruce Springsteen und Bob Dylan höre ich gerne, aber auch Punk und härteren Rock. Grundsätzlich mag ich ehrliche, handgemachte Musik, und damit z. B. auch Folk. Ich war jetzt schon zwölfmal in Folge auf dem Roskilde-Festival – auf modernen Pop stehe ich eher nicht.

... dein liebster Ort?

Die am Hærvej gelegene Povlsbro in Uk, eine uralte Steinbrücke.

Ich bin fasziniert von Wasserläufen und unternehme zusammen mit meinem Schwager, meinem Bruder und zwei Freunden jedes Jahr eine Vatertagstour, bei der wir zur Mündung oder zur Quelle eines Wasserlaufs wandern.

Die Povlsbro ist ein Stück Heimat, sie ist schön, liegt inmitten der Natur – und es ist dort herrlich ruhig.

... dein Lieblingsessen?

Die Frage ist fast unmöglich zu beantworten. Ich bin bei uns zu Hause der Koch, Kochen ist wirklich ein Hobby von mir – und Essen ein noch größeres! Ich mag querebeete alle Küchen der Welt, aber die italienische vielleicht doch ein bisschen mehr als die meisten anderen. Als ich in Thailand unterwegs war und auf ein dänisches Gasthaus stieß, habe ich mit großem Appetit ein Vollkornbrot mit Leberpastete gegessen!

... dein Lieblingsgetränk?

Bier!

Na, das war dann ja doch noch kurz und knapp! Vielen Dank! VON MARIEKE HEIMBURGER



LÆR FORMANDEN AT KENDE...

Jasper Andresen er formand for Deutscher Jugendverband für Nordschleswig, det tyske mindretals ungdoms- og idrætsorganisation. Han er selv aktiv håndboldspiller og er en ganske habil målmand på SV Tingleffs Serie-1-Hold.

Jasper Andresen er født og opvokset udenfor Tinglev i de små samfund Uge og Almstrup. Den 31-årige efterskolelærer har ganske vist læst i Kiel, men han er vendt tilbage til hjemstavnen og har bosat sig i Uge sammen med hustruen Louise (der er fra København) og parrets to børn Clara og Johann.

Han spænder vidt – interesserer sig for moderne tysk litteratur og spiller selv musik. Han har været til Roskilde Festival tolv år i træk og lytter til alt fra folk til punk.

Jasper Andresen er dog først og fremmest et selskabeligt familiemenneske, der nyder både at have den nære familie omkring sig og at være samlet med den fjerne familie med fætre, kusiner og onkler.

Jasper Andresen er god til at lave mad, men går heller ikke af vejen for en håndbajer og en leverpostejmad.

Sport

In den deutschen Schulen



Die Powerkids aus Rothenkrug auf dem Hüpfkissen von Uge Lystfiskeri og Camping – nach einem Besuch im Maislabyrinth des LHN, wo sie alle Posten gefunden haben.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN



Förde-Schüler aus Gravenstein: Wer so nah an der Küste wohnt, kann mit dem Rudertrainer aufs Wasser.



Bei so schönem Wetter ist es herrlich mit einem eigenen „Sandkasten“: Schüler der Deutschen Schule Lügumkloster beim Beach-Volleyball.



Effektiver Block vor dem Tor? Pause auf dem Spielfeld an der Deutschen Privatschule Apenrade...



Mertkaan von der Deutschen Schule Rothenkrug schießt voll konzentriert aufs Fußballtor.



Schüler der Deutschen Schule Sonderburg klettern hoch hinauf.



Achtung, fertig, los: Schüler der Förde-Schule Gravenstein bei der Leichtathletik auf dem Schulgelände



Auch Fußball gehört zum Schulalltag. An der Deutschen Schule Hardersleben gibt es ein „Klassentreffen“: dritte gegen vierte Klasse.



Es muss nicht immer Fußball oder Handball sein: Die Schüler der Deutschen Schule Sonderburg probieren auch kleinere Sportarten wie das Bogenschießen aus.



Eine Sonderburger Spezialität, die auch an der Schule im Sportunterricht ausgeübt wird: Einige der besten Rhönradtturner des Landes besuchen die Deutsche Schule Sonderburg.

HINTER DEN KULISSEN DER VEREINSARBEIT



Beim SC Saxburg-Bülderup wird Handball immer noch großgeschrieben, aber der Verein entwickelt sich auch in andere Richtungen.

Erfolgsrezept Zusammenarbeit

*Der SC Saxburg-Bülderup untersucht
alle Möglichkeiten der Kooperation*

VEREINS-INFO

Mitglieder:

214, davon
181 unter
25 Jahre

Homepage:

www.sc-saxburg.dk

Kontakt:

sc-saxburg@hotmail.com



Der SC Saxburg-Bülderup ist Mitglied im Deutschen Jugendverband für Nordschleswig (DJN).

Mitglieder des SC Saxburg-Bülderup sind damit automatisch auch Mitglied im DJN – aber nicht im Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN).

In Zeiten, in denen Individualsportarten wie Laufen, Radfahren, Yoga und Krafttraining immer beliebter werden, ist es für klassische Mannschaftssportvereine schwierig geworden, Mitglieder zu halten und neue zu gewinnen. Die Herausforderung wird umso größer, je „weiter draußen“ die lokalen Sportvereine liegen. Der SC Saxburg geht neue Wege – und hat damit Erfolg.

„Diese Herausforderung, dass immer mehr Menschen individuell Sport treiben, stellt sich ja nicht nur den deutschen Vereinen, sondern auch den dänischen“, so Martin Hansen, erster Vorsitzender des SC Saxburg/Bülderup. „Und wir haben ein gemeinsames Ziel: die Kinder und Jugendlichen von der Straße oder vom Computer auf den Sportplatz und in die Halle zu holen.“

Der deutsche SC Saxburg/Bülderup und der dänische Sportverein Bülderup-Buhrkall (Bylderup-Burkal Idrætsforening, kurz BBI) machen in Sachen Handball bereits seit zehn Jahren gemeinsame Sache. Auch zwei Vereine aus Rapstedt waren bis vor einem Jahr mit von der Spielgemeinschafts-Partie. Da gingen der SC Saxburg/Bülderup und BBI dann aber noch einen Schritt weiter und erweiterten und formalisierten die Zusammenarbeit: Jetzt wird auch zusammen Fußball gespielt, und es wurde ein gemeinsamer Vorstand eingerichtet. Dieser tagt etwa neun- bis zehnmal im Jahr und hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Vereinsarbeit, das Sportangebot und die Mitgliedszahlen weiterzuentwickeln.

Der gemeinsame Vorstand hat eine Doppelspitze: Martin Hansen und sein Amtskollege Bjarne Paulsen vom BBI teilen sich den Vorsitz. Für

den SC Saxburg sitzen am Abend unseres Besuches außerdem Rolf Andresen (Materialwart), Lis Asmussen (Kassiererin), Kurt Iwersen (Handballausschuss) und Emil Petersen (Handballwart) im BBI/SC-Vorstand, sowie ebenso viele Vertreter aus dem dänischen Mehrheitsverein.

„Wir denken hier eigentlich gar nicht mehr in diesen Minderheits- und Mehrheitskategorien“, merkt Rolf Andresen in diesem Zusammenhang an. „Wir haben ein gemeinsames Ziel, und das erreichen wir nur, wenn wir mit vereinten Kräften an einem Strang ziehen.“

Früher sei es beispielsweise schon mal problematisch gewesen, Sponsorengelder einzuwerben: „Da kommt einer vom SC Saxburg zum Schlachter und bittet um Unterstützung für einen Sporttag – und eine halbe Stunde später bittet einer vom BBI um dasselbe.“ Man kam sich in die Quere, konkurrierte um die Unterstützung der Lokalbevölkerung und der ansässigen Unternehmen.

„Wir haben ein gemeinsames Ziel, und das erreichen wir nur, wenn wir mit vereinten Kräften an einem Strang ziehen

ROLF ANDRESEN

Jetzt tritt man gemeinsam auf und kann im Prinzip mit reduziertem Aufwand bessere Resultate erzielen. „Wir haben jetzt mehr Gewicht“, unterstreicht Rolf Andresen.

Gemeinsam wird an diesem Abend darüber gesprochen, wie viele Anmeldungen für welche Mannschaften vorliegen und was das für den Trainingsplan bedeutet. Die Sporthalle in Bilderup ist bis 15.15 Uhr von den Schulen mit Beschlag belegt, die Zeit bis zum Abendessen (für Kinder und Jugendliche) oder bis zum abendlichen Kaffee (für Erwachsene) ist im Grunde knapp und heiß begehrt. Die rund 30 ehrenamtlichen Trainer haben auch Vorgaben, an welchen Tagen sie zur Verfügung stehen. „Das Ganze ist ein ziemliches Puzzlespiel und steht so kurz vor dem Start der Hallensaison immer auf der Tagesordnung“, erklärt der Handballverantwortliche Kurt Iwersen, der neulich der Deutschen Schule Buhrkall und der dänischen Schule in Bilderup einen Besuch abgestattet hat, um neue Spieler zu werben.

Kreatives Denken kann Probleme lösen

Überhaupt sind die Schulen eine wichtige Schnittstelle, wenn es um die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen geht. Berufstätige Eltern sind selten in der Lage, ihren Nachwuchs am frühen Nachmittag von der Schule abzuholen und zum Sportverein zu bringen – wie es im Bereich Saxburg-Buhrkall-Bilderup-Bau-Rapstedt nun mal nötig ist, da die Entfernungen zu Fuß nicht zu bewältigen sind und Schulbusse nur zu Schulanfang und -schluss fahren. Der Einsatz ei-



Martin Hansen ist Vorsitzender des SC Saxburg-Bilderup. FOTOS: KARIN RIGGELSEN

das Budget gesprengt, aber ein findiger Kopf wies auf die Senioren hin, die nachmittags um 14 Uhr zum Gemeinschaftshaus Slogs Herreds Hus, nur zweihundert Meter vom Sportcenter am Slogsherredsvej entfernt, gebracht und um 16 Uhr wieder nach Hause gefahren werden. Der Kleinbus steht in der Zeit von 14 bis 16 Uhr ungenutzt herum – da könnte man doch...?

Und so wurde nun ein Versuch gestartet: Der Bus lädt die Senioren in Bilderup ab und macht dann zu einem Sonderpreis eine Runde zu den deutschen Schulen in Buhrkall und Rapstedt, zur Friskole sowie zur dänischen Schule in Rapstedt, um Kinder der 0. bis 2. Klassen einzusammeln und zum Training in die Sporthalle in Bilderup zu bringen. Danach bringt der Bus wie gewohnt die Senioren wieder nach Hause, und die Kinder werden etwas später von ihren Eltern abgeholt.



Bei SC/BBI-Vorstandssitzungen wird nicht über Minderheit oder Mehrheit nachgedacht, sondern über gemeinsame Lösungen.

Der Versuch ist gerade erst angelaufen, scheint >> aber sehr erfolgreich zu sein. Die Vereine freuen sich, weil sie mehr Mitglieder bekommen, die Eltern freuen sich, weil sie entlastet werden und ihre Kinder sich zusammen mit anderen Kindern bewegen, statt vor einem Bildschirm zu sitzen, und die Kinder freuen sich einfach so – weil Kinder noch keinen Grund brauchen, sich zu freuen. „Für uns als Verein ist es wichtig, die Kinder bereits in einem jungen Alter für eine unserer Sportarten zu begeistern, damit sie dann einige Jahre dabei sein und auch für sich persönlich etwas erreichen können“, erklärt Martin Hansen.

Konzertierte Aktion: Klub-Building

Aber auch an die Eltern und Jugendlichen gilt es, heranzukommen. So hat BBI/SC dieses Jahr ein Angebot des Dänischen Handballverbandes (DHF) in Anspruch genommen, um dem Mitgliederschwind entgegenzuwirken. „Klub-Building“ nennt sich der Schulungsverlauf, mit dem Maschinenraum und Herz der Vereine in drei Schritten gestärkt werden sollen: Zunächst werden alle anfallenden Aufgaben (vom Durchgehen aller Versicherungen über die Organisation eines Flohmarktes bis zum Kuchenbacken) identifiziert und auf Aufgabenkarten sowie in einer Jahresübersicht festgehalten. So wird die Arbeit konkreter und überschaubarer und erleichtert neuen Ehrenamtlern hoffentlich den Einstieg. Dann wird mit einer Strategie für die Gewinnung von

ehrenamtlichen Mithelfern gearbeitet. Zuletzt wird der Sport selbst unter die Lupe genommen und weiterentwickelt.

BBI/SC befinden sich mitten im zweiten Schritt, und Martin Hansen und drei Vertreterinnen des BBI berieten bei einer Sondersitzung vor der Vorstandssitzung, wie sie das Thema am 28. Oktober anpacken sollen, wenn Eltern und Kinder zum Vereinsabend mit gemeinsamem Abendessen eingeladen werden. Die zentrale Frage dabei ist: Wie kann der Verein ehrenamtliches Engagement attraktiver machen? Eine Frage, die sich gewissermaßen zum Breitensport entwickelt...

„Warum habe ich mich selbst dazu entschlossen, mich ehrenamtlich einzubringen?“ Das war eine der Fragen, die den Teilnehmern von der DHF-Referentin gleich zu Anfang der Schulung



Die neuen Ziele fest im Griff haben...

gestellt wurden. „Eine sehr wichtige und gute Frage“, wie Kirsten Jessen, ehemalige Schülerin der Ludwig-Andresen-Schule, fand, „denn vielleicht liegt da der Schlüssel zur Anwerbung neuer Ehrenamtler.“

Teil eines Netzwerkes und einer Gemeinschaft zu sein, war eine der Antworten. Für manche Ehrenamtler mit wenig familiärer Einbindung ist die Vorstandsarbeit auch so etwas wie Familienersatz. Die gemeinsame Arbeit macht Spaß und bringt gute Laune. Oder, halb auf Dänisch gesagt: Man hyggt sich gewaltig. Lohn für die Arbeit im Vorstand ist zudem ein gemeinsames Weihnachtessen (julefrokost). Viele haben aber natürlich auch ihre eigenen Kinder in den Vereinen und können so gemeinsame Aktivitäten mit ihnen durchführen und Einfluss auf die Entwicklung des Vereins nehmen.

Veränderte Zeiten – neue Zusammenarbeit

„Vor zwanzig Jahren wäre eine solch enge Zusammenarbeit mit den dänischen Sportvereinen nicht möglich gewesen“, so Martin Hansen, der aber gleichzeitig betont, dass der SC Saxburg/Bülderup natürlich auch immer noch ein eigenständiger Verein im Deutschen Jugendverband für Nordschleswig (DJN) ist und auch noch seine ganz eigenen Aktivitäten hat.

Dazu gehören u. a. das Mikroturnen in der Deutschen Schule Buhrkall, das Turnen und Schwimmen mit dem Kindergarten Bülderup und das jährlich im Juni zusammen mit der Deutschen Schule Buhrkall, dem Kindergarten Bülderup, dem Sozialdienst Buhrkall und dem BDN-Ortsverein Saxburg-Bülderup ausgerichtete Dorffest in Saxburg mit Handballturnier, Autorallye, Spiel ohne Grenzen und einem gemeinsamen Abendessen am Sonnabend.

Die „deutsche Verbindung“ bleibt auch deutlich durch die alljährliche Teilnahme am Handballturnier auf dem Knivsbergfest. Die Spielge-



Klub-Building weist dem Verein neue Wege auf.

meinschaft BBI/SC Saxburg/Bülderup ist dort der am stärksten vertretene Verein. In diesem Jahr stellten BBI/SC 12 der 27 antretenden Mannschaften. Damit die Saxburger und die Bülderuper nicht das Gefühl haben, im Grunde doch nur gegeneinander zu spielen, wurde unlängst bei einem sehr konstruktiven Gespräch mit dem Vereinsberater des DJN, Lasse Tästensen, über die Möglichkeit gesprochen, mit diesen zwölf Teams mal zu einem Handballturnier südlich der Grenze zu reisen. „Das wäre eine tolle Sache“, freut sich Rolf Andresen, „und würde eine Mitgliedschaft in unserem Verein noch attraktiver machen.“

VON MARIEKE HEIMBURGER

„Diese Herausforderung, dass immer mehr Menschen individuell Sport treiben, stellt sich ja nicht nur den deutschen Vereinen, sondern auch den dänischen

MARTIN HANSEN



Martin Hansen ist jahrelang aktiver Handballer gewesen – jetzt regelt er die Vereinsangelegenheiten.

DANSK-TYSK SAMARBEJDE

SC Saxburg-Bülderup er den tyske idrætsklub på Bylderup-egnen. Klubben er en del af det tyske mindretals ungdomsorganisation Deutscher Jugendverband für Nordschleswig. Den tyske klub fandt dog allerede for en del år siden sammen med den danske idrætsforening BBI. Begge klubber var i sig selv for små, og de konkurrerede reelt om de samme spillere. Derfor gik foreningerne sammen om et holdfællesskab – først i håndbold og siden i fodbold.

De to klubber holder fælles bestyrelsesmøder og er gået sammen om DHF-projektet Klub-Building, der skal styrke og udvikle klubberne – sammen og hver for sig. Den fælles bestyrelse har Martin Hansen fra SC som „tysk“ formand og Bjarne Poulsen fra BBI som „dansk“ formand.

Martin Hansen understreger, at SC Saxburg holder fast i tilknytningen til det tyske mindretal. Det sker gennem samarbejde med den tyske skole i Burkal og de andre tyske foreninger på egnen samt gennem deltagelse i den årlige sommerfest for mindretallet på Knivsbjerg

Die fantastischen vier

Wir stellen die Sportlehrer im Deutschen Jugendverband für Nordschleswig vor

TATJANA RÜHL

Tatjana Rühl, 51, Handewitt – DJN-Sportlehrerin seit 2002

Familie: Ian (18), Nikita (15) und Arwen (14) und drei Katzen (Eule, Lia und Lu)

Lieblingssportart: Handball, weil ich Handball professionell gespielt und studiert habe.

Das Beste an meiner Arbeit ist......die Sportkultur an Kinder und Jugendliche weiterzugeben. Die Unterstützung der Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen in allen Sport-, Sozial-, und pädagogischen Bereichen. Es gibt nichts Schöneres in meinem Beruf, als die glücklichen Kinderaugen nach der Sportstunde zu sehen!

Wenn ich nicht Sportlehrerin geworden wäre, wäre ich...... (was ich mir sehr schwer vorstellen kann), meinen kreativen Hobbys nachgegangen, als Kosmetikerin, Innenarchitektin oder Designerin.

Welchen Sportler bewunderst du? Ich bewundere eigentlich alle Sportler, weil man viel Disziplin und Durchsetzungsvermögen haben muss. Ganz besonders bewundere ich die Willenskraft von Sportlern, die körperlich und/oder geistig behindert sind.

SUSANNE WEYHE

Susanne Weyhe, 58, Flensburg – DJN-Sportlehrerin seit 1987

Familie: Verheiratet, zwei Kinder: Sohn Felix und Tochter Sofie.

Lieblingssportart: Golf und dabei in der Natur sein.

Das Beste an meiner Arbeit ist......die eigenverantwortliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wenn ich nicht Sportlehrerin geworden wäre, wäre ich......Hebamme geworden.

Welchen Sportler bewunderst du? Leichtathletin Heide Rosendahl (Sie heißt heute Heidemarie Ecker-Rosendahl. Die jetzt fast 70-jährige Sportlerin gewann bei den Olympischen Spielen 1972 in München zwei Gold- und eine Silbermedaille.)

SUSANNE KLAGES

Susanne Klages, 43, Sonderburg – DJN-Sportlehrerin seit 2016
Familie: Verheiratet und Katzenfreund, sind aber aktuell zu wenig daheim, um den Tieren gerecht zu werden.

Lieblingssportart: Rudern, denn es fordert den ganzen Körper, nicht nur hinsichtlich Kraft, sondern auch koordinativ und von der Ausdauer her. Es ist also super vielseitig, dabei zugleich wenig verletzungsanfällig. Am besten daran ist, dass man dabei draußen in der Natur ist, und so viele verschiedene Möglichkeiten hat: Mannschaftsboot oder Einer, gemütliche Wanderfahrten oder heiße Sprintrennen, alles ist möglich, und ich genieße das sehr.

Das Beste an meiner Arbeit ist, dass ich so viele verschiedene Sportgruppen betreuen kann – von ganz jung bis ganz alt sowie die verschiedensten Sportarten. Es ist niemals langweilig, und am schönsten finde ich, wenn die Teilnehmer am Ende sagen, dass es ihnen Spaß gemacht hat und sie sich aufs nächste Mal freuen.

Wenn ich nicht Sportlehrer geworden wäre, wäre ich... ich bin aktuell dabei, Klienten als Personal Trainer und Rudertrainerin zu suchen.

Welchen Sportler bewunderst du? Ich bewundere alle Handicap-Sportler, denn ich finde es unglaublich, was mit eisernem Willen und so großer Lebensfreude trotz der schwersten Einschränkungen für diese Athleten immer noch möglich ist. Da habe ich den höchsten Respekt und bekomme regelmäßig richtig Gänsehaut bei den Paralympics.

PETER FEIES

Peter Feies, 36, Flensburg – DJN-Sportlehrer seit 2013

Familie: Vergeben an Alicja und Tochter Klara. Auf uns passt stets auf: Hündin Joko.

Lieblingssportart: Es gibt eigentlich nur eine Sportart, der ich am meisten Zeit widme, da ich auch mit ihr aufgewachsen bin, und das ist Fußball. Aber eine einzige Lieblingssportart hab ich nicht – da gibt es einfach zu viele.

Das Beste an meiner Arbeit ist......Sport in allen Variationen mit vielen Kindern und Jugendlichen an immer wieder verschiedenen Orten. Besser geht's nicht!

Wenn ich nicht Sportlehrer geworden wäre, wäre ich... Gibt es da eine Alternative? Also vermutlich wäre ich als Fitnessökonom in einem Fitnessstudio oder einem Verein „geendet“.

Welchen Sportler bewunderst du? Ljubumir Vranjes (Trainer der SG Flensburg). Als Spieler war es schon außergewöhnlich, was er geleistet hat. Aufgrund seiner körperlichen Voraussetzungen musste er neue Wege suchen, um im Handball auf der Mitte trotzdem absolute Weltklasse zu erreichen. Heute bewundere ich ihn als Trainer, da er es schafft, auch bei unkonventionellen oder kreativen neuen Spielideen sein Team sofort hinter sich zu bringen.

Zudem hätte ich als Fußballtrainer gerne seine Gabe, in kurzer Zeit so analytisch sein zu können und seinem Team sehr schnell eine Lösung an die Hand geben zu können.

Wenn ich groß bin ...

Träume der 4. Klasse, Deutsche Schule Tingleff

Wenn ich groß bin, möchte ich Fußballspieler werden. Das möchte ich machen/werden weil Weil ich finde es lustig zu spielen.

William

Wenn ich groß bin möchte ich gerne Busfahrer werden, weil ich da Menschen kennenlernen kann.

Leon

Wenn ich groß bin, möchte ich eine Lehrerin sein. Weil ich finde, dass es toll ist. Und ich glaube dass es eine perfekte Arbeit für mich ist. Weil ich finde die Lehrerinnen hier und helfen hier auf dieser Schule richtig nett. Und ich möchte richtig, richtig, richtig gern Lehrerin sein.

Von Molly sagand Kageba

Wenn ich groß bin Dann möchte ich Designerin werden, weil ich mag es mir Dinge auszudenken.

Kimberly Kunkel

Wenn ich groß bin, Dann möchte ich das machen Pferdeflüsterin werden. weil ich Pferde liebe.

Sofie

Wenn ich groß bin, will ich Fußballer werden. Das möchte ich machen werden weil ich mag Sport.

Marsin

Wenn ich groß bin ich möchte ich Fußball-
spiele Dammächte ich, werden, (Fußball)
weil ich sport mag
Peter Armas. Hornsør

Wenn ich groß bin, will ich
Tierarzt werden weil
dann kann ich alle
Tiere retten

Thore



H. v. l.: Sophia, Kimberly, William, Leon, Thomas; vorn v. l.: Jennie, Molly, Thora, Sofie, Martin, Noah, Peter
KARIN RIGGELSEN

Wenn ich groß bin, will ich Zäger werden.
Das möchte ich werden, weil mein Stiefvater auch
Zäger ist,

Dannik. m. m. o

Wenn ich groß bin, möchte ich Bauer
werden, weil mein Vater ist das.

Thomas Pedersen

Wenn ich groß bin, möchte ich gerne Advokat
oder Gymnastiklehrerin oder Lehrerin werden.
Das möchte ich machen. Advokat, weil ich gerne etwas
großes werden möchte. Gymnastiklehrerin weil ich schon
als ganz kleines Mädchen zu Gymnastik gegangen bin
und auch andere Kinder das lernen möchte. Oder Lehrerin
werden weil ich gerne die Schule gehe.
Jennie

Wenn ich groß bin, werde ich
Architekt

Das möchte ich sein, weil
ich zeichnen möchte.

Noah

Wenn ich groß bin, will ich Profi-
Fußballerin werden oder Profi-Handballerin.
Das möchte ich werden, weil ich Sport mag.

Sophia Nicolaisen

Momente

In den deutschen Kindergärten



Na, hoffentlich treffen wir im Wald nicht auf einen lebendigen Fuchs, scheinen die Kinder aus den deutschen Kindergärten Tonderns zu denken.



Herbstzeit ist auch Erntezeit, und die kleine My hatte aus dem eigenen Garten eine Zucchini mit in den deutschen Kindergarten am Ringreiterweg gebracht. Mit anderen Produkten aus dem Kindergarten-Hochbeet wurde die Zucchini zu einer leckeren Gemüsepfanne verarbeitet.



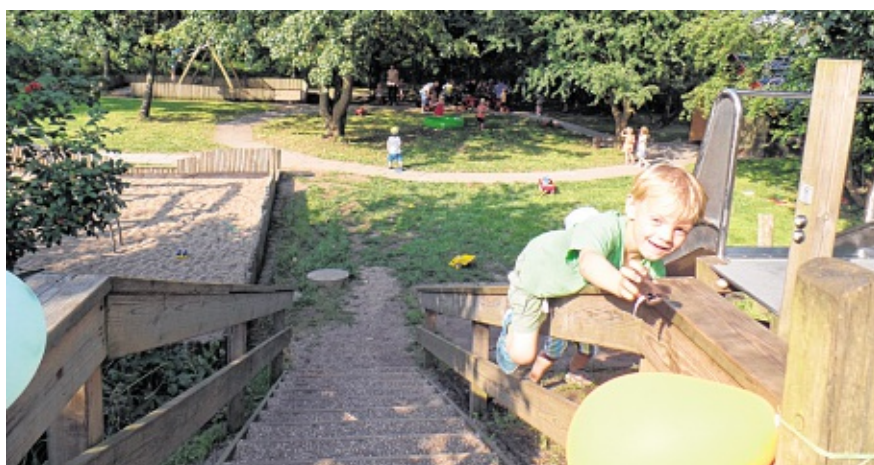
Sommerwetter: Clara vom deutschen Kindergarten in Rapstedt nutzte die Fahrt zum Röm-Lager, um in der Nordsee zu baden.



Wenn man schon in Küstennähe wohnt, wie der Deutsche Kindergarten Margrethenweg, gehört auch ein Abstecher an den Apenrader Strand zum Alltag.



Jedes Jahr im September fahren die großen Kindergartenkinder aus Rapstedt zusammen mit den jüngsten Klassen der Schule ins Römlager. Dabei helfen die Großen den Kleinen, schon mal die Vorschullehrerin kennenzulernen.



Jari Aagaard Kapela vom deutschen Kindergarten in Wilsbek will hoch hinaus auf dem Spielplatz. Der Kindergarten hatte übrigens kürzlich die Dorfbewohner eingeladen, um den engen Kontakt zum Dorf zu pflegen.



Gute Stimmung im Deutschen Kindergarten Pattburg, wo die neuen Namensschilder für Aufmerksamkeit sorgen.



Neugierige Kinder der deutschen Kindergärten in Tingleff und Umgebung.



Früh übt sich, wer Bauer werden will: Mädchen und Jungen vom deutschen Kindergarten in Pattburg sammeln Stroh ein.



Füße und Finger im Matsch – das ist doch besser als jeder Kindergarten-Alltag: Kinder aus den deutschen Kindergärten in der Kommune Tondern im Wattenmeer.



Gut geschützt im Schelter – die Kleinen aus den deutschen Kindergärten in der Kommune Tondern suchen beim Mittagessen Schutz im Wald.



Da war was los: Sommerfest mit dem Deutschen Kindergarten Rothenkrug, der Deutschen Schule Rothenkrug, dem Donnerstagsclub, dem Schützenverein, dem BDN Ortsverein und dem Förderverein für Kindergarten und Schule. Außer der Air-Track-Matte wurden viele andere Aktivitäten angeboten.



Der deutsche Kindergarten an der Arnkilgade in Sonderburg hat eine feste Tradition: Wenn ein Kind „trocken“ wird und keine Windel mehr braucht, versammeln sich die Kinder im Kreis und es wird gespielt und gesungen. Zum Abschluss darf sich der „Windelkönig“ noch ein Geschenk aussuchen.

Nachgehakt

Wie hältst du dich fit?



FRODE SCHMIDT
76, TINGLEFF

„Früher hatte ich arge Rücken- und Nackenprobleme und auch schon mal einen Bandscheibenvorfall. Das einzige Mittel gegen solche Sachen ist Bewegung! Die baue ich laufend in meinen Alltag ein: immer mal wieder recken, strecken, beugen, auf einem Bein stehen, Kniebeugen machen, Rolltreppen und Aufzüge vermeiden, dazu Gartenarbeit und handwerkliche Dinge erledigen. Außerdem versuche ich, einmal am Tag Sport zu machen – gerne schweiß- bzw. pulstreibend! Mehrmals die Woche gehe ich morgens Schwimmen, ab und zu laufe ich fünf Kilometer durchs Moor oder vier Kilometer auf dem Sportplatz oder ich fahre sechs Kilometer Rad. Auch im Fitness-Studio bin ich (zusammen mit meiner Frau) Mitglied, da geht es dann eher um Krafttraining.



Ich bewege mich grundsätzlich zu wenig. Meine Frau jagt mich aber jeden Tag, wenn ich nach Hause komme, vor die Tür und unternimmt mit mir bei jedem Wetter einen Spaziergang von ca. 4 km im Wald gleich bei uns um die Ecke.

Davon abgesehen bin ich seit 50 Jahren dem Rudersport verfallen. Der erste hauptamtliche Ruderlehrer des NRV, Werner Gutt, sprang auch mal als Sportlehrer an der Deutschen Schule Gravenstein ein. 1966 nahm er uns mal mit zum Ruderverein, und seither hat mich dieser Sport nicht mehr losgelassen. An die Sommerlager im Pinnebergheim in Heisagge oder auf dem Knivsberg habe ich die schönsten Kindheits- und Jugenderinnerungen. Als ich Nordschleswig 1973 mit 18 Jahren verließ, habe ich in Kopenhagen weiter gerudert, war sogar mal in der dänischen Nationalmannschaft. Als ich mit meiner Familie in den 1990ern nach Apenrade zurückkehrte, lief ich zufällig wieder Werner Gutt über den Weg und nahm den Rudersport hier wieder auf – übrigens zusammen mit meinem Sohn Christian, der es in der Hinsicht ganz schön weit gebracht hat. Das Rudern ist ein Teil meines Lebens! Wenn ich es einrichten kann, rudere ich einmal pro Woche – aber manchmal muss ich stattdessen zu Sitzungen des Vorstands des Apenrader Rudervereins, dem ich seit 1999 anhöre ... (seit 2011 als Vorsitzender)



PETER ASMUSSEN
61, APENRADE



SIMONE SIPPEL
PEDERSEN, 47, APENRADE



Als Erstes habe ich Familie, Haus(halt) und Garten, die mich fit halten. Wenn es meine Zeit erlaubt, dann jogge ich gerne durch den Wald. Im Moment nutze ich besonders die sportlichen Aktivitäten meiner Tochter, um gleichzeitig zu laufen. Das schaffe ich ein- bis zweimal in der Woche.

Seit einigen Jahren wird das Frauenturnen vom MTV angeboten. Ich bin von Anfang an aktives Mitglied und versuche, zum wöchentlichen Training zu gehen. Außerdem singe ich in zwei Chören mit, und wer schon einmal aktiv gesungen hat, der weiß, wie intensiv und anstrengend das sein kann.



Ich gehe für mein Leben gern schwimmen! Zweimal die Woche ziehe ich im Apenrader Schwimmbad meine Bahnen, insgesamt 1.000 Meter. Danach zur Krönung eine Runde ins Warmwasserbecken und in die Sauna. Außerdem bin ich Mitglied im Fitnesscenter, da sind die Öffnungszeiten deutlich flexibler. Dort betreibe ich Crosstraining und strampel auf dem Fahrrad-Ergometer. Das lässt sich gut in meinen Tag einbauen: Nach Feierabend gehe ich zum Training und bin dann wieder fit für abendliche Sitzungen. Ich fahre aber auch draußen in der Natur Rad und höre dabei Podcasts. Und zur Arbeit fahre ich auch mit dem Rad – aber das sind ohnehin nur 300 Meter ...



RUTH CANDUSSI
42, APENRADE

10. KLASSE: LUDWIG-ANDRESEN-SCHULE IN TONDERN



Das Ende der Schulzeit naht: Die 10. Klasse der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern.

FOTOS: ELISE RAHBEK

Die 10. Klasse: Zeit der Orientierung

Wieder vier zehnte Klassen in Nordschleswig im
Schuljahr 2016/17 – ein Grund zur Freude

An der Deutschen Schule Sonderburg, an der Deutschen Schule Tingleff und an der Deutschen Nachschule Tingleff gibt es sie jedes Jahr, an der Deutschen Schule Hadersleben und an der Deutschen Privatschule Apenrade nie, und an der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern immer mal wieder: eine zehnte Klasse. Dieses Schuljahr ist die LAS in Tondern wieder mit von der Partie, und somit bieten alle Schulen, an denen grundsätzlich eine zehnte Klasse möglich ist, eine solche an. Vier zehnte Klassen an deutschen Schulen in Nordschleswig – das freut den Schulrat, aber auch die Schulen sowie nicht zuletzt die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Wir haben die zehnte Klasse an der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern besucht und uns ein bisschen umgehört.

Die Ludwig-Andresen-Schule ist mit 109 Schülerinnen und Schülern im Vergleich zur Deut-

schen Schule Tingleff (140) und der Deutschen Schule Sonderburg (190) etwas kleiner. Unter anderem daran liegt es, dass nicht immer eine eigene 10. Klasse zustande kommt. „Aber wer gerne ein zehntes Schuljahr bei uns machen wollte, hat das immer tun können“, berichtet Bonni Rathje-Ottenberg, seit sieben Jahren Konrektorin an der LAS. „Wir haben stets dafür Sorge getragen, dass Schülerinnen und Schüler, die sich noch nicht bereit fühlten, den nächsten Schritt zu gehen, bei uns bleiben und sich über ihren weiteren Weg klar werden konnten.“ Hin und wieder waren das schon mal nur zwei Schüler, für die dann natürlich keine eigene Klasse eingerichtet werden konnte, die aber im Rahmen einer Klassengemeinschaft der 9. Klasse alles angeboten bekamen, was für die 10. Klasse vorgeschrieben und erstrebenswert ist.



Und was machst du nach der 10. Klasse, fragte Journalistin Marieke Heimburger die Schüler. Das lesen sie auf Seite 30-31.

BERUFSFINDUNG DURCH PRAKTIKUM

In der 43. KW müssen alle Zehntklässler ein Berufspraktikum machen.

Noch haben nicht alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse einen Praktikumsplatz gefunden, aber die Bandbreite bisher ist schon ansehnlich:

Laura Jäger hat sich einen Praktikumsplatz im Kindergarten besorgt – weil sie nach dem Abitur für ein Jahr als Au-pair nach Neuseeland möchte.

Paula Kjølbjerg Zickelbein wird im Büro des Naturreisensanbieters Sort Safari in Mögeltondern zur Hand gehen.

Mikkel Haugaard Petersen möchte bei Det Gamle Apotek oder bei Vagabond etwas über (Online-)Handel lernen.

Andrea Bruun Sørensen hofft auf einen Praktikumsplatz bei einem Immobilienmakler auf Samsø.

Andere Praktikumswünsche sind: Bank, Tattoo-Studio, Krankenhaus ...

BERUFSFINDUNG DURCH OSO

OSO ist die Abkürzung für „obligatorisk selvvalgt opgave“. Es handelt sich dabei um eine Hausarbeit, die in der 10. Klasse angefertigt werden muss, und in der sich die Jugendlichen mit ihrem weiteren Ausbildungsweg auseinandersetzen. Sie sollen darin ihren Berufswunsch und die zum Ziel führenden Ausbildungsschritte beleuchten und sich so selbst klarer werden über ihre Vorstellungen von der Zukunft.



Tanzend durch das Schuljahr? Sicherlich nicht – es steht noch einiges bevor.

Sieben Schülerinnen und zwei Schüler

Die letztjährige 9. Klasse bestand aus 13 Schülerinnen und Schülern, von denen sich vier dafür entschieden, entweder auf eine Nachschule oder auf ein Gymnasium zu wechseln. Dass die anderen neun gerne ein weiteres Jahr an der LAS bleiben wollten, war schon um den vergangenen Jahreswechsel herum klar, und so wussten Schulleiter Heiner Clausen und seine Konrektorin mit gutem Vorlauf, dass eine ganze, eigene 10. Klasse zu-

sammenkommen würde – und entschieden, dass Bonni Rathje-Ottensberg die Fäden für diese 10. Klasse in die Hand nehmen sollte.

Die Klassenleitung wurde Katja Sarach übertragen, die am Tag unseres Besuches leider krank war.

„Wichtigstes Ziel ist es, den jungen Menschen dabei zu helfen, den für sie richtigen Weg einzuschlagen“, so Bonni Rathje-Ottensberg. „Die zehnte Klasse mit der Möglichkeit für ein oder auch mehrere Berufspraktika sowie die Schnupperwoche, bei der die Jugendlichen sich in eine andere, weiterführende Schule in den Unterricht setzen können – das, was auf Dänisch ‚brobygning‘ heißt –, sind da einfach Gold wert. Und manche Schüler brauchen das Jahr auch einfach bloß, um sich in dem einen oder anderen Fach zu verbessern, bevor sie weiterziehen.“ – Genau das wurde in unseren Einzelinterviews mit den Schülerinnen und Schülern auch sehr deutlich.

Teilweise gemeinsamer Unterricht mit der 9. Klasse

Die Klassenverbände an der LAS sind angenehm klein und laden hin und wieder dazu ein, auch jahrgangsübergreifend zu arbeiten. „Da lernen manche Neuntklässler was von den Zehntklässlern, aber auch umgekehrt wird profitiert“, berichtet Maren Petersen, die in der 10. Klasse Mathematik und Deutsch unterrichtet.

Drei der fünf Mathestunden wird die Zehnte zusammen mit der Neunten unterrichtet, was laut Maren Petersen überhaupt kein Problem ist, da der Unterricht ja ohnehin auf jeden Schüler individuell zugeschnitten ist.

Auch drei von fünf Deutschstunden finden im Gemeinschaftsunterricht statt, drei von vier Englischstunden, drei von vier Dänischstunden, eine von zwei Sportstunden sowie beide Wahlfachstunden.



Klettergerüste sind auch für „große Kinder“.



Bonni Rathje-Ottenberg im Unterricht mit „ihrer“ 10. Klasse.

„Wir haben stets dafür Sorge getragen, dass Schülerinnen und Schüler, die sich noch nicht bereit fühlten, den nächsten Schritt zu gehen, bei uns bleiben und sich über ihren weiteren Weg klar werden konnten

BONNI RATHJE-OTTENBERG

Nur in Physik, Kultur und Freiarbeit sind die Zehntklässler ganz unter sich.

Um eventuelle anfängliche Berührungsängste zwischen „den Großen“ und „den Größeren“ abzubauen, hat zu Schuljahresbeginn eine Intro-Woche mit verschiedenen Aktivitäten stattgefunden. Ein besonderer Erfolg war dabei der Tag im Kletterpark in Leck, der dem Teambuilding diente. „Wenn die Jugendlichen mehrere Tage mit solchen Aktivitäten zusammen verbracht und sich mit all ihren Stärken und Schwächen in der Freizeit kennengelernt haben, dann klappt der gemeinsame Unterricht einfach noch viel besser“, so Bonni Rathje-Ottenberg, die mit dem Modell des teilweise gemeinsamen Unterrichts sehr zufrieden ist.

Gemeinsam zum Skifahren nach Österreich

Im Januar steht dann auch noch eine gemeinsame Klassenfahrt auf dem Programm: eine Ski-Freizeit in Österreich. Maren Petersen nutzt den Aufhänger, um im Deutschunterricht Wissen über Österreich zu vermitteln und die Schüler verschiedene Themen erarbeiten zu lassen. In Gruppen beschäftigen sich die Jugendlichen dann z. B. mit österreichischen Schauspielern, der Geografie Österreichs oder der österreichischen Küche. An Letzterer versucht sich die

Klasse dann auch selbst im Wahlfach: In der Schulküche bereiten sie Käsespätzle zu. „Das ist schon was Besonderes, mit einem eigenen Klassenverband für die Zehntklässler“, sagt Maren Petersen. „Schließlich kommt das nicht jedes Jahr vor.“

Offenbar hat sich da ausgezahlt, dass der Schulrat Claus Diedrichsen im vergangenen Jahr eine klare Zielsetzung formulierte: Die Schülerinnen und Schüler sollten motiviert werden, das zehnte Schuljahr an der LAS zu absolvieren – unter anderem, indem ihnen vermittelt wird, dass für jede Problemstellung eine Lösung gefunden wird.

Bonni Rathje-Ottenberg hat die Eltern in dem Zusammenhang schon früh zu einem Info-Abend eingeladen, dem sich – wenn gewünscht – Einzelgespräche mit Eltern und Schülern anschlossen. „Hier wurde über alle Stärken und Schwächen der jungen Leute offen geredet. Unsicherheiten wurden benannt und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt“, so die Konrektorin. „Wir sind hier wirklich ganz nah bei jedem einzelnen Schüler, wir wollen, dass es jedem Einzelnen gut geht, dass jeder seinen Weg findet.“ Das zu vermitteln, ist offenbar sehr gut gelungen. VON MARIEKE HEIMBURGER



„Hygge“ in der Pause

10. KLASSE PÅ FIRE TYSKE SKOLER

Der findes 14 tyske skoler samt en tysk efterskole og et gymnasium i Sønderjylland. Der er dels tale om grundskoler op til 6./7. klasse dels om overbygningsskoler.

Efterskolen i Tinglev har altid en 10. klasse og det har man som regel også i de tyske skoler i Tinglev, Sønderborg og Haderslev. I år er der også en 10. årgang på den tyske skole i Tønder.

„Vi vil meget gerne kunne tilbyde en 10. klasse hvert år, men det er ikke altid, der er elever nok til den. Dog er det altid muligt at tage 10. hos os. I de tilfælde, hvor der kun er meget få elever, indlemmer vi dem nemlig i 9. årgang“, fortæller viceskoleinspektør Bonni Rathje-Ottenberg.

10. Klasse er et spændende skoleår, fortæller eleverne. De skal i brobygning, i praktik, de har deltaget i teambuilding-aktiviteter, de skal rejse sammen og så skal de finde ud af, hvad de vil i fremtiden. Det kan du læse om på de næste sider.

Zehnte und was dann?

Schüler der 10. Klasse erzählen über Schule und Zukunftspläne



Die gute Gemeinschaft zählt für die Schüler in der 10. Klasse.

**KEKE NISSEN, 16 JAHRE,
AUS LYDERSHOLM**



An der LAS seit der 6. Klasse, vorher auf der Deutschen Schule Buhrkall.

Lieblingsfach oder -fächer: Sport.
Berufswunsch: Physiotherapeut

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Ich möchte in Deutschland eine Ausbildung zum Physiotherapeuten machen, dafür brauche ich kein Abitur, aber einen Mittleren Schulabschluss – also einen Abschluss nach der 10. Klasse.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Dann hätte ich die dänische 10. Klasse „Tønder 10“ auf dem Campus besucht.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Warum?

Ja, bin ich, ich finde die LAS echt gut.

**HELENE BARGUM JEPSEN,
16 JAHRE, AUS RAPSTEDT**



An der LAS seit der 8. Klasse, vorher auf der Deutschen Schule Rapstedt.

Lieblingsfach oder -fächer: gar keins.
Höchstens Sport und Wahlfach (zurzeit Hauswirtschaft).

Berufswunsch: etwas, das mit Ernährung zu tun hat, Psychologin oder Rechtsanwältin

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Weil ich noch nicht weiß, was ich später machen will. Die Praktika sollen mir dabei helfen, das herauszufinden. In der Woche nach den Herbstferien möchte ich ein Praktikum bei einer Ernährungsberaterin machen.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Dann hätte ich wahrscheinlich direkt zum Tønder Gymnasium gewechselt.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Warum?

Weiß nicht. Eigentlich habe ich gar keine große Lust auf Schule, ich würde lieber abgehen und jobben. Schule ist irgendwie nichts für mich.

**PAULA KJØLBY ZICKELBEIN,
15 JAHRE, AUS ELLUM**



An der LAS seit der 8. Klasse, vorher auf der Deutschen Schule Lügumkloster.

Lieblingsfach oder -fächer: Kultur.
Berufswunsch: etwas Kreatives

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Weil ich mich mit 15 noch etwas zu jung fühlte für eine größere Schule und mir auch gar nicht sicher war, ob ich lieber ans allgemeine oder ans Handelsgymnasium wollte. Ich brauche die Zeit zum Nachdenken und bin froh über die Möglichkeit, in verschiedene Gymnasien und andere Schulen hineinzuschneppen.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Ich wäre gleich ans dänische Gymnasium in Tønder gegangen.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Warum?

Ja, denn sonst wäre meine Zeit an der LAS doch sehr kurz gewesen. Ich bin hier gut aufgenommen worden, wir haben eine gute Gemeinschaft.

**LAURA JÄGER, 15 JAHRE,
AUS SETH**



An der LAS seit der 0. Klasse.

Lieblingsfach oder -fächer: Englisch
Berufswunsch: ???

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Einerseits, weil ich ein Jahr jünger bin als meine Klassenkameraden und mich noch nicht reif fühlte für den nächsten Schritt. Andererseits, weil ich noch unentschieden bin, was ich danach machen will. Ich will das Jahr nutzen, um das herauszufinden. Ich verspreche mir viel von den Schnuppertagen am Gymnasium und am Handelsgymnasium in Tønder, vielleicht auch an der Schule für Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe in Apenrade. Ich will außer dem Pflichtpraktikum nach den Herbstferien auf jeden Fall noch zwei weitere Praktika machen.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Ich wäre in die 10. Klasse an der Skærbæk Realskole gegangen.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Ja.



Lernen für die Zukunft

**ANDREA BRUUN SØRENSEN,
16 J., AUS HOLME (OSTERHOIST)**



An der LAS seit der 7. Klasse, vorher auf der Deutschen Schule Osterhoist.

Lieblingsfach oder -fächer: Dänisch, Kultur und Freiarbeit

Berufswunsch: Immobilienmaklerin

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Weil ich noch nicht bereit war für eine Berufsausbildung. Die 10. Klasse ist gut – man lernt viel und entwickelt sich noch ein ganzes Stück weiter.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Ich wäre wohl auf die Handelsschule gegangen. Oder auf eine Nachschule – Hoyer oder Aggerschau.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Ja.

**MIKKEL HAUGAARD PETERSEN,
16 J., AUS TONDERN U. APENRADE**



An der LAS seit der 8. Klasse, vorher auf der Deutschen Schule Osterhoist.

Lieblingsfach oder -fächer: Mathe, Sport

Berufswunsch: Weiß nicht

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Weil ich herausfinden möchte, was ich eigentlich will. Ob ich lieber ein Wirtschaftsgymnasium (HHX) oder ein technisches Gymnasium (HTX) besuchen möchte. Und weil ich mich in manchen Fächern verbessern möchte, bevor es weitergeht.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Ich hätte die 10. Klasse am International Business College in Apenrade gemacht – oder woanders.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Warum?

Ja. Ich bin jetzt im dritten Jahr hier, und wir haben eine tolle Gemeinschaft.

**MARIA JESSEN THAYSEN, 15 JAHRE,
AUS BÜLDERUP-BAU**



An der LAS seit der 8. Klasse, vorher auf der Deutschen Schule Buhrkall.

Lieblingsfach oder -fächer: Mathe.

Berufswunsch: Immobilienmaklerin, Rechtsanwältin oder Bankkauffrau

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Weil ich in der 10. Klasse die Möglichkeit habe, über das eine Pflichtpraktikum hinaus noch weitere Praktika zu machen und so in verschiedene Berufe hineinzuschnuppern. Ich hoffe, das hilft mir dabei, mich für eine Berufsrichtung zu entscheiden.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Dann wäre ich sofort ans Handelsgymnasium in Tønder gewechselt, statt erst nach der 10. Klasse.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Warum?

Ja, auf jeden Fall. Die 10. Klasse ist für mich auch ein bisschen eine Atempause.

**MIA ABELINE PETERSEN, 16 JAHRE,
AUS BÜLDERUP-BAU**



An der LAS seit der 8. Klasse, vorher auf der Deutschen Schule Buhrkall.

Lieblingsfach oder -fächer: Mathe.

Berufswunsch: vielleicht etwas mit Logistik

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Ich bin noch unentschieden, welche Ausbildung ich machen möchte, darum will ich die 10. Klasse, um viele Praktika zu machen und verschiedene Sachen auszuprobieren.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Dann hätte ich entweder die 10. Klasse an der Deutschen Schule Tingleff oder Tønder 10 besucht. Nach der 10. Klasse möchte ich ans deutsche Gymnasium in Apenrade wechseln.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Warum?

Ja. Weil ich mich an der LAS wohlfühle. Ich finde, hier geht es sehr entspannt zu, und man lernt trotzdem viel.

**ASTRID PETERSEN, 16 JAHRE,
AUS TONDERN**



An der LAS seit der 0. Klasse.

Lieblingsfach oder -fächer: Dänisch und Kultur.

Berufswunsch: ???

Warum wolltest du gerne eine 10. Klasse besuchen?

Ich bin noch nicht bereit, den nächsten Schritt zu tun, bin mir noch unsicher, welche berufliche Richtung ich einschlagen möchte. Aber ich weiß, dass ich auf das Handelsgymnasium gehen möchte.

Was hättest du gemacht, wenn es die 10. Klasse an der LAS nicht gegeben hätte?

Ich wäre wohl in die dänische 10. Klasse auf dem Campus gegangen oder direkt auf das Handelsgymnasium.

Bist du froh, dass es die 10. Klasse an der LAS gibt? Warum?

Ja, bin ich. Ich habe hier nette Kameraden, ich kenne praktisch alle, weil ich schon so lange an der Schule bin – und ich finde die Schule wirklich nett.

Was unsere Kinder so sagen...

Erdkunde: Wir
suchen eine Stadt in den USA
Sie liegt im Nordwesten
der USA –
Es gibt einen Film, der heißt:
Sleepless in ...
Paula freudestrahlend:
Bethlehem

Hella:
Ich esse jetzt
gerade das Papier,
stelle ich fest.
(vom Kuchen
von Föhr)

Lehrerin:
Habt ihr
Melf gesehen?
Schüler (1. Klasse):
Er habt gerade
hier geworden.

William 3. Klasse
es wird
Ein- und Mehrzahl geübt.
Au wird oft zu äü.
William wählt
das Wort Auto – Äuto?
Ach nein: Autoren!

Lehrerin:
Wir rechnen
heute mit Euros.
Schüler (2. Klasse):
Ich kann nur mit Kronen
... Mit Euros
kann ich nicht,
das ist sooooo viel.

Pausenaufsicht: So,
alle gehen nach draußen!
Ali: Aber es regnet!
Aufsicht: Macht nix
– Regenjacke anziehen!
Ali: Ich will meinen
Anwalt sprechen!

Geschichte –
Thema Eiszeit.
Connie erzählt, dass sie
in Skagen Steine gefunden hat,
die aus der Gegend um
Oslo herum stammen.
Frage: Wie sind die von Oslo
nach Skagen gekommen?
Kasper (5. Klasse):
Geworfen?

Victor (6. Klasse)
bei der Übersetzung von:
Das Beste
kommt zum Schluss
– It's the best to sidst.

Noah 3. Klasse:
Vi spiller
fodbold på teeret
(auf dem Teer/Asphalt)

Mathelehrer:
So, Oliver,
komm mal hierher und
zeig' uns den Lösungsweg!
Oliver: Darf ich
meinen Telefonjoker
anrufen?

Mädchen,
3. Klasse, beim
Sitzplatz-neu-Ordnen:
Dann sitzt mein Tisch
jetzt da!

Casper K.
(7. Klasse)
beim Basteln:
Er vi ikke toll
zu das hier?

Europaprojekt
der 3. Klasse: Die Schüler
erstellen Länderkisten.
Mille soll erklären, für
was die Kohlestücke stehen,
die in ihrer Kiste liegen
(= Kohleabbau)
Mille: ... Die grillen!

Ilona soll
mit der Vorklasse
zum Schwimmen.
Sie sagt, dass sie
Kopfschmerzen hat und
folgert daraus: Ich glaube,
ich bin wasserkrank!

Die Geschichte
„Der Clown bekommt die
Grippe“ wird in der
Vorklasse vorgelesen.
Auf die Frage, was denn
Grippe ist, antwortet Jannick:
Das weiß ich!
Das ist da, wo Jesus
immer drin liegt!“



Am Ergometer wird Kraft und Ausdauer trainiert. Später kommen auf dem Wasser Balanceübungen und Rudertechniken.

GERMANIA

Ruderer ziehen weiter

Vom Wasser ins Trainingslokal

Der September war wunderschön, doch die Blätter vor den Klubhäusern beweisen eindeutig, dass der Herbst naht. Für die Ruderer in den sechs deutschen Rudervereinen in Nordschleswig bedeutet dies bald Saisonende – oder Abrudern wie es im Sportlerjargon heißt. Allerdings nur auf dem Wasser, denn für die meisten Ruderer geht die Saison weiter: drinnen im Fitnessraum und am Ergometer.

„Für die meisten geht es darum, sich auch im Winter fitt zu halten, aber einige nehmen auch erfolgreich an Ergometer-Meisterschaften teil“, erklärt der Vorsitzende des Dachverbandes, Nordschleswigscher Ruder-Verband, Günther Andersen. Die deutschen Vereine in Nordschleswig haben in den vergangenen Jahren für die Indoor-Saison kräftig aufgerüstet. Die meisten Vereine sind mit Ergometer gut bestückt, und die Fitnessräumlichkeiten sind laufend ausgebaut worden. Der Apenrader Ruder-Verein gehörte zu den ersten Vereinen mit einem Fitnessraum und zu den letzten, die hoffentlich bald neue Trainingsräume beziehen können.

Rudern ist für alle

„Wer gerne rudern möchte, kann jederzeit beginnen: Jetzt, um in Form zu kommen, oder im Frühling, wenn wir wieder aufs Wasser gehen und vor allem die Balance im Boot sowie die richtige Tech-

nik geübt werden kann. Rudern ist für alle und ist ein gesunder Sport“, erklärt Andersen.

In der Wintersaison geht es aber nicht nur ums Trockenrudern, sondern in den Vereinen steht auch einiges an Arbeit bevor. Typisch müssen die Brückenanlagen renoviert werden, und auch die Ruderboote bekommen einen neuen Schliff. „Ein Inrigger-Vierer kostet um die 200.000 Kronen und unsere Boote sollen gerne 30, 40 Jahre halten. Daher wird auf diese Boote gut aufgepasst – was für einen Ruderer ganz natürlich ist“, erklärt der NRV-Vorsitzende.

Ein nicht unwesentlicher Teil des Winterprogramms sind außerdem die geselligen Veranstaltungen, die zwar über die Jahre hinweg weniger geworden, „für den Zusammenhalt in den Vereinen aber weiterhin wichtig sind“.

Sechs Rudervereine

Dem Nordschleswigschen Ruder-Verband gehören sechs Vereine an: Apenrader Ruder-Verein, Deutscher Ruderverein Gravenstein, Deutscher Ruderverein Hadersleben, Deutscher Ruderverein Norderharde (Nordalsen), Deutscher Ruderverein Germania Sonderburg und Ruderverein Hoyer. Insgesamt gehören den Vereinen 650 Mitglieder an, wovon etwa die Hälfte aktiv rudert.

VON MARIEKE HEIMBURGER

RONING FOR ALLE

Roning har en stolt tradition i det tyske mindretal i Sønderjylland og klubberne har en lang historie.

De seks tyske roklubber – ARV i Aabenraa, DRG i Gråsten, DRH i Haderslev, Germania i Sønderborg, RVH i Højer og DRN på Nordals – er samlet i Nordschleswigscher Ruder-Verband. Tilsammen har de omkring 650 medlemmer, hvoraf cirka halvdelen er aktive roere. Rosport er en idræt for alle, siger formanden for NRV, Günther Andersen. Som nybegynder kan man gå i gang i løbet af vinteren ved at komme i form i træningslokalet eller vente til foråret, hvor bådene skal i vandet igen og man kan øve sig i både teknik og balance.

Udover selve motionen ved at ro, er roklubberne et godt sted at møde nye mennesker. Både på træningsaftner og ved selvkabelige sammenkomster. Du kan læse mere om Nordschleswigscher Ruder-Verband på nr.dk eller søge efter „nr“ på Facebook.

Kulturtipp



Die Musikkonsulentin des BDN, Susanne Heigold, leitet seit einigen Jahren den Chor der Nordschleswigschen Musikvereinigung.

Alle Jahre wieder: Klassische Musikkultur mit der NMV

Die Vorbereitungen für die beiden Chorkonzerte im Oktober laufen auf Hochtouren

**GEORG PHILIPP
TELEMANN**

Georg Philipp Telemann (1681 bis 1767) war ein deutscher Komponist des Barock. Er prägte durch neue Impulse, sowohl in der Komposition als auch in der Musikanschauung, maßgeblich die Musikwelt der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Der 1757 in Hamburg entstandene Kantatenzyklus „Die Tageszeiten“ gehört zu seinen herausragenden Spätwerken. Eine Sinfonie und vier Kantaten (jeweils Arie, Accompagnato, Arie, Chor) schildern empfindungsreich den Tageslauf vom Erwachen der Natur bis zum Sonnenuntergang.

Die Nordschleswigsche Musikvereinigung (NMV) feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Nachdem die gut 100 Sängerinnen und Sänger in diesem Jubiläumsjahr Gastgeberinnen eines in Gramm ausgerichteten Chorfestivals waren sowie die Konfirmationen in Tondern und Apenrade musikalisch mitgestaltet und – dies war ein Novum – das Knivsbergfest im Juni mit einigen Ständchen bereichert haben, geht es nun mit der langjährigen Tradition weiter, Ende Oktober ein größeres Werk aufzuführen.

Susanne Heigold, seit Anfang 2013 Musikbeauftragte des BDN und Chorleiterin der NMV, ist immer wieder darauf bedacht, Altvertrautes mit Neuem zu kombinieren, und so nutzt sie ihre

gute Vernetzung, um die alljährlich Ende Oktober stattfindenden Konzerte etwas anders zu gestalten als sonst. „Durch meinen Kontakt zum Kirchenmusiker Andreas J. Maurer-Büntjen in Bad Segeberg entstand die Idee, nicht nur unsere beiden Kammerchöre einmal gemeinsam auftreten zu lassen, sondern auch das Segeberger Sinfonieorchester den großen Chor unterstützen zu lassen“, so Heigold. Üblicherweise wurden die Oratorienkonzerte stets von je nach Bedarf zusammengestellten Sinfonieorchestermusikern aus Sonderburg und Flensburg begleitet. Da der große Chor vor allem durch das Chorfestival im März und das Knivsbergfest im Juni probentechnisch bereits gut ausgelastet war, sollte sich der Umfang der Chorstücke für den

Herbst in Grenzen halten, und so fiel Susanne Heigolds Wahl auf Georg Philipp Telemanns Oratorium „Die Tageszeiten“. Der aus Sängerinnen und Sängern der NMV bestehende Buxtehude-Kammerchor wird außerdem gemeinsam mit dem Segeberger Kammerchor Johann Sebastian Bachs „Magnificat“ zu Gehör bringen.

... und 2017: Eine Weltpremiere!

Auch im nächsten Jahr wird wieder Altes mit Neuem kombiniert werden. Der junge, aufstrebende Komponist Leon Tscholl (geb. 1996 in Karlsruhe) komponiert exklusiv für die Nord-

schleswigsche Musikvereinigung ein Werk anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation am 31. Oktober 2017. Zehn Tage davor wird die NMV gemeinsam mit dem Landesjugendorchester Schleswig-Holstein „Ein reformatorisches Requiem“ in Kopenhagen uraufführen – und es am Tag darauf in Berlin erstmals in Deutschland aufführen. Am Wochenende vor dem Reformationstag – dem traditionellen Konzertwochenende der NMV – wird der große Chor das Werk dann in Hadersleben, Lügumkloster und Apenrade in Nordschleswig präsentieren.

VON MARIEKE HEIMBURGER

TERMINE „MAGNIFICAT“

**Sonnabend, 29. Oktober,
16 Uhr**

Kirche zu Lügumkloster.

**Sonntag, 30. Oktober,
16 Uhr**

Sønderjyllandshalle Apenrade

Eintrittskarten am Eingang
Schüler und Studenten:
freier Eintritt

Die Nordschleswigsche Musikvereinigung

... wurde am 22. Oktober 1925 von zwölf Damen und Herren aus Apenrade, Hadersleben, Sonderburg und Tondern gegründet.

... hat die Förderung und Belebung der musikalischen Arbeit der deutschen Minderheit in Nordschleswig zum Ziel. Schwerpunkt ist die Erhaltung und Förderung eines großen gemischten Chores, der sich vor allem als Oratorienchor versteht.

... hat 2016 Stücke von u. a. Georg Friedrich Händel, Karl Jenkins, John Rutter und Giuseppe Verdi einstudiert.

... besteht heute aus drei „Abteilungen“ in Apenrade, Hadersleben und Tondern mit insgesamt gut 100 Sängerinnen und Sängern.

... wird finanziell unterstützt vom Bund Deutscher Nordschleswiger

... freut sich immer über neue Mitglieder. Wer Lust hat, mitzusingen, kann einfach zu den Proben kommen. Ungefähr einmal im Monat trifft sich der Chor zu einer Gesamtprobe.

Apenrade: montags ab 19.30 Uhr in der Aula des Deutschen Gymnasiums

Hadersleben: mittwochs ab 19 Uhr in der Herzog-Hans-Kirche

Tondern: donnerstags ab 19 Uhr in der Aula der Ludwig-Andresen-Schule

Mehr über die NMV auf www.musikvereinigung.dk und bei Facebook: Nordschleswigsche Musikvereinigung



Immer wieder neue Noten lernen für den nächsten Auftritt.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Warum Singen in der Gemeinschaft Spaß macht

Zwei Chormitglieder berichten über ihre Leidenschaft



Ulla Terp, 75,

stammt aus Lendemark und lebt in Tondern. Sie ist seit 1954 Mitglied im Chor der NMV und singt meistens Alt.

„Ich war 13, als unser damaliger Musiklehrer Hans-Karl Michalik die ganze Klasse fragte, ob wir nicht im Chor mitsingen wollten. Michalik war damals der Chorleiter. Ich war nicht die Einzige, die seiner Aufforderung folgte, und wenige Jahre später stießen auch meine Schwestern Gisela und Heidrun dazu. Ich weiß noch genau, welches Werk wir in meinem ersten Jahr einübten: den „Messias“ von Händel. Wir hatten beim Konzert in der Tonderner Christkirche 700 Zuhörer! Ich bin dem Chor seit 1954 treu geblieben – nur während meines Studiums 1962 bis 1965 habe ich ausgesetzt. Von 1965 bis 1977 wohnten wir in Sonderburg, da sang ich dort mit. Unsere Söhne wurden 1966 und 1968 geboren, aber eine Babypause vom Chor habe ich nie eingelegt. Ich habe als Alt-Stimme angefangen, war dann zwischenzeitlich mal Sopran, aber als wir Anfang der 1970er Jahre Bachs H-Moll-Messe sangen, bin ich in den Alt zurückgegangen. Jedes Werk hat seine ganz eigenen Qualitäten, aber besonders gut kann ich mich an George Gershwins „Porgy and Bess“ erinnern. Das war mal was anderes. Aber auch Mozarts „Requiem“ finde ich toll, und die „Johannes-Passion“ von Bach: ... Mein Mann Horst hat nie im Chor mitgesungen, er war immer nur Fan, aber er hat mich stets gerne auf unseren Chorreisen begleitet, und er sagt, unsere schönsten Reisen waren immer die mit der NMV.

Ich bin deshalb inzwischen seit 62 Jahren dabei, weil mir das Chorsingen Spaß macht, weil es mir Spaß macht, neue Sachen zu lernen. Und weil ich die Gemeinschaft mit den anderen mag. Manchmal bin ich vor einer Chorprobe müde, aber hinterher bin ich jedes Mal wieder munter! So ein Abend gibt mir unglaublich viel.“



Durita Engedal, 43,

stammt von den Färöer-Inseln und ist 2006 nach Apenrade gezogen. Seit Januar 2016 unterstützt sie den Sopran in Apenrade.

„Auf den Färöern hat Musik eine sehr große Rolle in meinem Leben gespielt. Seit ich sieben Jahre alt war, habe ich sehr viel gesungen. Damit war erst einmal Schluss, als ich mit meinem Mann und unserem ersten Kind 2006 nach Apenrade zog. Aus einem Kind wurden drei, da war nicht viel Freizeit. Jetzt ist das jüngste Kind sieben, und es wird wieder einfacher, Zeit zu finden. Im Herbst 2015 nahm

„Ich freue mich, so ganz nebenbei mein Deutsch zu verbessern.“

DURITA ENGEDAL

ich an der Abendschule (AOF) in Apenrade an einem Stimmtrainingskurs unter der Leitung von Per Bach Nissen teil. Da traf ich Susanne Jagusch, die mir vom Chor der Nordschleswigschen Musikvereinigung erzählte. Sie sprach von Karl Jenkins, Bach und Barockmusik – und das ist genau die Richtung, für die ich mich interessiere. Im Januar 2016 war ich dann zum ersten Mal in Apenrade bei einer Probe dabei. Außer Susanne Jagusch kannte ich dort niemanden, aber ich wurde sehr freundlich aufgenommen. Für die Gesamtproben in Tondern oder Tingleff bilden sich Fahrgemeinschaften, da lerne ich die anderen noch etwas besser kennen, das ist sehr praktisch. Die Dirigentin Susanne Heigold war mir von Anfang an enorm sympathisch, das hat natürlich auch viel zu sagen, wenn man in so einem Chor mitsingt. Mir gefällt ihre Art und der Klang, den sie versucht, dem Chor zu entlocken. Da ich nicht besonders gut Deutsch spreche, bin ich froh, dass praktisch alle auch Dänisch können – und freue mich gleichzeitig, so ganz nebenbei mein Deutsch zu verbessern.“

MINDRETALLETS STORE KOR

Det tyske mindretal i Sønderjylland har sit eget kor – et stort kor med op mod 100 sangere der kommer fra hele landsdelen. De fleste er medlemmer af det tyske mindretal, men der er også sangere, der ikke har deres ståsted i det tyske.

Nordschleswigske Musikvereinigung blev grundlagt i 1925 og markerer således sit jubilæumsår. I år synger koret værker af Georg Friedrich Händel, Karl Jenkins, John Rutter og Giuseppe Verdi.

Til oktober er der to koncerter med koret: den 29. oktober i Løgumkloster og den 30. oktober i Sønderjyllandshallen i Aabenraa synges værker af Bach og Telemann.

Har man lyst til at synge med i koret, kan man kigge forbi på øveaftenerne om mandagen på det tyske gymnasium i Aabenraa, om onsdagen i Hertug-Hans-Kirken i Haderslev eller om torsdagen i den tyske skole i Tønder.

Nordschleswigske Musikvereinigung støttes økonomisk af mindretallets hovedorganisation BDN. Læs mere om NMV på www.musikvereinigung.dk eller søg på navnet på Facebook.

SP-Stimmen zum Haushalt



**UWE JESSEN
HADERSLEBEN**

In Hadersleben ist die Schleswigsche Partei auch in diesem Jahr aller Wahrscheinlichkeit nach ein Teil der Haushaltsabsprache. Wir haben mit der einen Hand Einsparungen vornehmen müssen (die der Bürger nicht merken wird), können mit der anderen Hand aber auch die Kommune weiterentwickeln. Die SP hat die **kostenlosen Busfahrten** für Schüler sichern können, und wir haben sogar für eine Erweiterung gesorgt, da die Regelung jetzt auch für Nachschulen gilt. Für den **Stadionausbau** gibt es in 2018 und 2019 jeweils sechs Millionen Kronen, um die Endtribünen zu bauen. Im **Kulturbereich** bekommen wir in Zukunft eine Million Kronen freie Mittel (2017 sogar zwei Millionen). Damit können wir Projekte oder Bereiche fördern, die einen Bedarf haben. Es geht unter anderem um das **Streetdome**, das **Idrætscenter** und die **Musikschule**. Alles in allem bin ich mit dem Haushalt zufrieden.

I Haderslev forventer Slesvigsk Parti at være med i en budgetaftale, idet en række ting er forhandlet på plads. Det gælder bl. a. en fortsættelse af gratis-buskort-ordningen til elever (som udvides til efterskolerne), penge til færdiggørelsen af Stadion i Haderslev samt flere frie midler til kulturen.



**STEPHAN KLEINSCHMIDT
SONDERBURG**

In der Kommune Sonderburg ist die SP als einzige Partei zum zehnten Mal in Folge Teil der Haushaltsabsprache. Der Betriebshaushalt ist kaum erweitert worden, und die bisher hohen Investitionen sind reduziert. Die geplanten Projekte **Schlossgärtnerei Gravenstein**, **Touristik in Norburg** und die Investitionspläne am **Sonderburger Hafen** werden realisiert. Neu sind finanzielle Mittel für **Ahlmannsparken** in Gravenstein und für eine Sporthalle für die Sønderskovschule. Die geplanten **Fahrradwege** zwischen Rinkenise und Quars sowie Schelde und Broacker werden gebaut, und Sonderburg soll 2017 ein **Kulturjahr** haben (obwohl die Stadt nicht europäische Kulturhauptstadt wurde – 2,9 Millionen Kronen). Für die **Zusammenarbeit** zwischen Handel, Tourismus und Kultur sicherte die SP 1,6 Millionen Kronen, und dieselbe Summe soll in Pläne für die Center-Ortschaften investiert werden.

I Sønderborg Kommune er Slesvigsk Parti for tiende gang i træk med i budgetforliget (det er der ingen andre partier der har været). Der er afsat penge til Ahlmannsparken i Gråsten og en hal til Sønderskovskolen. Kulturen får et løft i 2017 og det samme gør samarbejdet, cykelstierne og centerbyerne.



**JØRGEN POPP
PETERSEN, TØNDER**

Die Schleswigsche Partei ist nicht Teil der Haushaltsabsprache, aber wir waren im gesamten Verlauf dabei und werden auch dafür stimmen. Dadurch, dass Gelder des von der Regierung geplanten „Omprioriteringsbidrag“ nun doch in den Kommunen bleiben, war es nicht schwer, ein Ergebnis zu erreichen. Der **Betriebshaushalt ist in Ordnung**. Gemeinsam haben die Konservativen und die SP erreicht, dass die **Lebensqualität in Pflegeheimen** verbessert werden soll. Hauptthema in Tønder sind die Investitionen. Wir haben den 50 Millionen Kr. für die **Tønderner-Marsch-Initiative** als Kofinanzierung zu den Mitteln von Realdania und A. P. Møller zugestimmt. Auch 16 Millionen Kr. für eine **neue Kinderzahnklinik** und die dazugehörige Struktur sind okay. Aber nicht 90 Millionen Kr. für eine neue **Schule in Scherrebek**. Wir haben mit der Hälfte der Venstre-Gruppe und LA für eine Renovierung für 45 Millionen Kr. argumentiert.

Slesvigsk Parti i Tønder er ikke del af forligskredsen, men partiet har været med i hele processen og stemmer også for budgettet. Driften er i faste rammer, men der er uenighed om anlægsbudgettet. Slesvigsk Parti vil ikke bruge 90 millioner kroner på en ny skole i Skærbæk, men kun 45 millioner kr. til en renovering.



**ERWIN ANDRESEN
APENRADE**

In Apenrade gibt es einen Haushaltsvergleich ohne Sozialdemokraten und Enhedslisten. Die Schleswigsche Partei hat den Haushalt in folgenden Bereichen geprägt: Mehr Investitionsmittel für die Strukturänderungen im **Kindergartenbereich**. Mehr Investitionsmittel für die Errichtung der **Fjord-skolen** in Krusau. Mehr Geld für **Fahrradwege** (für konkrete Projekte u. a. Renz-Saxburg-Bülderup). Investitionsmittel für den neuen **Autobahnanschluss** und für den Gasværksvej. Mittel für ein neues **Pflegeheim in Tingleff** bleiben im Haushalt, und es kann mit dem Projekt weitergearbeitet werden. **Deutsche Schulen** werden den kommunalen Schulen bei der Bezahlung der Hallen- und Schwimmhallenstunden gleichgestellt. Extra -Mittel zur Instandhaltung der **Wasserläufe**. Mittel für Entwicklungspläne für **kleine Ortschaften** und zur Umsetzung dieser.

Slesvigsk Parti i Aabenraa er med i budgetforliget for 2017, hvilket bl.a. indebærer flere penge til den ny Fjord-skole i Kruså, til motorvejsslutningen ved Bodum, en løsning på Gasværksvej i Aabenraa, til planerne for plejehjemmet i Tinglev samt til nye udviklingsplaner i småbyerne.

Termine

30. SEPTEMBER

10-12 Uhr: *Deutscher Kindergarten Wilsbek: Ernte-Dank-Fest mit Großeltern*

Deutscher Kindergarten Pattburg: Deutscher Großeltern-Tag

Deutscher Kindergarten Jeising: Erntedankgottesdienst

Deutscher Kindergarten Tondern: Erntedankgottesdienst

1. OKTOBER

11 Uhr: *Deutsche Zentralbücherei Apenrade: Claudia Feldmann wird anhand ausgewählter Beispiele vorführen, welche Nüsse sie bei der Übertragung des Jugendbu-*

Was läuft auf dem Knivsberg

Auszug aus dem Herbstprogramm auf dem Knivsberg:

9. Oktober: Erntedankgottesdienst

6. bis 9. Oktober: Jagdscheinausbildung (E-Learning, Unterrichtssprache ist Dänisch)

17.-19. Oktober: Trickfilmwoche

16.-21. Oktober: Bandcamp

5.-6. November: Paintball und Lasertag

7.-11. November: Kletterausbildung

13. November: Volks-
trauertag

19.-20. November: Wohlfühlwochenende

25.-26. November: „Theaterdrang“ Auf-
führung



ches „Warren der Dreizehnte – Das magische Auge“ von Tania del Rio und Will Staehle zu knacken hatte, das von seinem sich durch die ganze Geschichte ziehenden Rätsel und den schönen, zum Rätsel passenden Illustrationen lebt. Eintritt frei.

Claudia Feldmann lebt in der Nähe von Eutin. Sie hat in Düsseldorf „Literaturübersetzen“ studiert und übersetzt seit 1995 gehobene Unterhaltungsliteratur sowie Jugendbücher aus dem Englischen und Französischen. Mehr über sie, die von ihr übersetzten Titel und Autoren auf claudia-feldmann.de.

4. OKTOBER

9-11.30 Uhr: *Deutscher Kindergarten Arnkilgade: Großeltern-Tag mit Laternebasteln*

5. OKTOBER

19 Uhr: *Deutsche Zentralbücherei Apenrade: Friedrich Rückert – Dichter und Sprachgenie – Rückert-Abend mit Maria Johannsen (Sopran) und ihren Töchtern Anna (Cello) und Giuly (Geige), in Zusammenarbeit mit dem BDN Bezirk Apenrade, Eintritt: 50 Kronen*

6.-9. OKTOBER

Knivsberg: Jagdscheinausbildung: E-Learning Jagt-tegn Intensivwochenende. Bitte beachten: Unterrichtssprache ist Dänisch.

7. OKTOBER

Ab 9.15 Uhr: *Deutscher Kindergarten Arnkilgade und Deutscher Kindergarten Ringreiterweg: Erntedankgottesdienst mit Hauke Wattenberg in der Marienkirche, Sonderburg*

9. OKTOBER

10.30 Uhr: *Kirche zu Tingleff: Deutscher Gottesdienst und Verabschiedung von Pastorin Kirstin Kristoffersen mit anssl. Bewirtung in der Deutschen Nachschule Tingleff*

14 Uhr: *Knivsberg: Deutscher Gottesdienst des Pfarrbezirks Süderwilstrup. Anschließend Gemeindeversammlung und Ehrung für 50 Jahre Kirchenvertreter – Heinrich Simonsen*

16 Uhr: *Kirche zu Rinken: Deutscher Gottesdienst mit Pastorin Cornelia Simon. Im Anschluss Gemeindeversammlung mit Kirchenvertreterwahlen.*

AB 11. OKTOBER

Knivsberg: Mobilitätstraining mit Anne

11. OKTOBER

19 Uhr: *Deutsche Schule Tingleff: Generalversammlung*

11.+12. OKTOBER

Deutscher Kindergarten Pattburg: Wir haben den Fotografen im Haus

12. OKTOBER

Deutscher Kindergarten Margrethenweg: Theater für 3- bis 4-Jährige auf dem Knivsberg

13. OKTOBER

14-16 Uhr: *Deutscher Kindergarten Arnkilgade und Deutscher Kindergarten Ringreiterweg: Bag for en sag – Café für alle*

Deutscher Kindergarten Rapstedt: Bag for en Sag, die SFO-Kinder backen und verkaufen Kuchen zugunsten von Børnetelefonen, Børns Vilkår

18 Uhr: *Deutsche Privatschule Apenrade: Jahreshauptversammlung*

19 Uhr: *Deutsche Schule Lügumkloster, Turnhalle: Lottospiel*

19 Uhr: *Deutsche Schule Buhrkall: Lottospiel*

19 Uhr: *Deutsche Schule Rapstedt: Generalversammlung*

14. OKTOBER

Deutsche Schule Rothenkrug: Aktiv 7. Klasse (Fitness auf dem Knivsberg gemeinsam mit allen 7. Klassen)

Deutsche Schule Rapstedt und Deutsche Schule Osterhoist: Gemeinsamer Motionstag beider Schulen mit der Deutschen Schule Lügumkloster

Deutsche Schule Tingleff:
Motionstag

Deutsche Schule Hadersleben:
Motionstag mit Mini-Olympiade für die Jüngsten und Wahlangeboten für die Älteren

Deutscher Kindergarten
Rapstedt: **Großelterntag mit Laternebasteln**

16.-21. OKTOBER

Knivsberg: **Bandcamp**

16.-23. OKTOBER

Nordsee Akademie Leck:
Adding Sights – Minderheiten-Stage Battle: Ein Kurs-Kultur Projekt des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN), Friisk Forining und Sydslesvisk Forening (SSF).

17.-19. OKTOBER

Knivsberg: **Trickfilmwoche**

25. OKTOBER

Deutsche Schule Hadersleben:
Schulfotograf

26. OKTOBER

18 Uhr: Deutscher
Kindergarten Rapstedt:
Laternelaufen

27. OKTOBER

17.30 Uhr: Deutscher
Kindergarten Loit Schauby:
Laternenfest auch für Eltern und Geschwister

18 Uhr: Deutscher
Kindergarten Wilsbek:
Laternenfest mit Essen und Lagerfeuer



19 Uhr: Deutsche Schule Osterhoist und Deutscher Kindergarten Osterhoist: **Lottospiel**

5. NOVEMBER

Sporthalle Tingleff:
Deutscher Tag Festveranstaltung

5.-6. NOVEMBER

Knivsberg:
Paintball, Lasertag

6. NOVEMBER

15 Uhr: Förde-Schule:
Zum Deutschen Tag 2016, Vernissage zur Kunstausstellung des Kunstvereines „Flensburg Fjords Kunst og Kulturforening“ zum Thema „Bewegung“ in der Förde-Schule

18 Uhr: Deutscher
Kindergarten Lügmunkloster:
Laternelaufen

19 Uhr: Deutsche Schule
Pattburg: **Generalversammlung**, Schule und Förderverein mit Präsentation der NIM-Projektwoche Pattburg

19 Uhr: Deutsche
Schule Buhrkall:
Generalversammlung

28. OKTOBER

19 Uhr: Deutsche Schule
Tingleff: **Lottospiel**

19 Uhr: Deutsche
Zentralbücherei Apenrade:
LaLeLu, Eintritt: 100 Kronen

29. OKTOBER

Kirche zu Lügmunkloster:
Oktoberkonzert der Nordschleswigschen Musikvereinigung

30. OKTOBER

Sønderjyllandhalle, Apenrade:
Oktoberkonzert der Nordschleswigschen Musikvereinigung

31. OKTOBER

Deutsche Schule Hadersleben:
Reformationsgottesdienst

18-20 Uhr: Deutsche Schule
Rothenkrug:
Rothenkruger Powerkids, Halloween-Party, ab 4.-7. Klasse

1. NOVEMBER

Ab 17 Uhr: Deutscher Kindergarten Arnkilgade und Deutscher Kindergarten Ringreiterweg: **Laternelaufen mit der Deutschen Schule Sonderburg**

2. NOVEMBER

Deutsche Schule Hadersleben:
Deutscher Kindergarten Hadersleben und Domgemeinde: **Laternelaufen**

3. NOVEMBER

18.30 Uhr: Förde-Schule:
Laternelaufen für alle Kindergarten- und Schulkinder und deren Eltern mit gemütlichem Ausklang in der Kaminhalle der Förde-Schule



Beilage bestellen?

Du möchtest noch weitere Ausgaben dieser BDN-Beilage? Einfach anrufen: 7462 3880 oder eine Mail an den Vertrieb, Der Nordschleswiger, schicken: vertrieb@nordschleswiger.dk

Blumenstrauß des Monats



So kennt man sie – mit einem breiten Lachen: Gudrun Asmussen erhält von Hinrich Jürgensen den Blumenstrauß des Monats. G. NISSEN

Gudrun hat gut lachen

SAG ES MIT BLUMEN

Die Arbeit in der deutschen Minderheit in Nordschleswig wird von vielen ehrenamtlichen Helfern getragen. In der monatlich erscheinenden Beilage des Bundes Deutscher Nordschleswiger wollen wir jeweils einem dieser vielen freiwilligen Helfer für den Einsatz danken – und zwar mit einem blau-gelben Blumenstrauß.

Wer hat einen besonderen Einsatz geleistet? Wer kommt jedes Mal, wenn gerufen wird? Wer sorgt dafür, dass die Minderheit vor Ort „läuft“?

Vorschläge mit einer kurzen Begründung an:

gn@nordschleswiger.dk
oder Der Nordschleswiger,
Skibbroen 4-6, 6200 Aabenraa
oder SMS an 20604564

Die Tür zum Bauernhof kurz vor der deutsch-dänischen Grenze öffnet sich. Gudrun Asmussen schaut argwöhnisch den BDN-Hauptvorsitzenden Hinrich Jürgensen an, als der sich mit einem Blumenstrauß nähert. Dann fällt der Groschen und es folgt ein lachendes Gesicht – sozusagen das Markenzeichen von Gudrun Asmussen.

Nach Inge Friis, Rothenkrug, ist sie die zweite Empfängerin des monatlichen Blumenstraußes vom Bund Deutscher Nordschleswiger als Dank für ihren Einsatz in der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig.

„So ist das eben“, zuckt die 60-Jährige mit den Schultern und antwortet somit auf die Frage, warum sie schon seit Jahrzehnten für die Minderheit im Einsatz ist. „Wenn man auf dem Lande

wohnt, muss man für den Zusammenhalt einen Einsatz leisten.“

Die vier Kinder sind längst vom Hof gezogen, wo Gudrun und ihr Mann Hans Peter Asmussen eine Schweinezucht betreiben. Nicht nur zu Hause regelt Gudrun Asmussen die Finanzen. Auch im deutschen Kindergarten, Sozialdienst und BDN Ortsverein war sie über die Jahre hinweg Kassiererin und gar Vorsitzende.

Heute ist sie weiterhin für BDN und Sozialdienst aktiv, aber auch im Verschönerungsausschuss im örtlichen Lokalrat für Renz und beim großen Kaffeetisch beim jährlichen Erntefest legt sie energisch Hand an.

Dafür hat sie nach Jahrzehnten auf der Bühne das Laienspielen aufgegeben – schade, denn Gudrun bringt auch ihre Umgebung leicht zum Lachen.